



# 104. Geschäftsbericht

Jahresrechnung 2013

Wir tragen es in uns und suchen es doch bis hin zu Mond und Mars.  
Ob als Dampftropfen, Schneestern, Eiszapfen oder Gewitterwolke,  
ob als naher Heimatfluss oder fernes Weltmeer, ob im freien Fall oder  
in geordneten Leitungen – vielfältig tritt es in Erscheinung.  
Es beugt sich den Felsen und bringt doch grösste Steine ins Rollen.  
Hier stauen wir es, dort hält es uns in Bewegung. Vorsorglich bringen  
wir es in unsere Nähe – wie die Wurzel es zum Stamm führt –, denn  
Wasser ist Leben.

*Tobias Hitsch, Fotograf*

**Inhalt**

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern  
Jürg Schäd, Bruno Gruber, Fabio Strinati

**Gestaltung und Realisation**

atelier v, Lars Villiger, Worb

**Fotos**

Tobias Hitsch, Bern

**Druck**

Schul- und Büromaterialzentrale, Bern

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern  
Laupenstrasse 10  
3008 Bern

personalvorsorgekasse@bern.ch  
www.pvkbern.ch

# Vorwort

Geschätzte Versicherte  
Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Viele Pensionskassen haben in den letzten Jahren den technischen Zinssatz auf 3 Prozent oder tiefer gesenkt. Auch für die PVK wurde letztes Jahr deutlich, dass die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten, unter Anwendung eines technischen Zinssatzes von 3,75%, nicht mehr objektiv bewertet sind. Im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung senkte die Verwaltungskommission den technischen Zinssatz von 3,75% auf 2,75%. Dadurch trug sie der tieferen Ertragserwartung Rechnung und entschärfte die Gefahr, dass die aktiven Versicherten bei ungenügenden Vermögensrenditen die Rentenbeziehenden mitfinanzieren müssen. Die Senkung des technischen Zinssatzes und die Ausfinanzierung der PVK waren denn auch die beiden grossen Herausforderungen für die neu zusammengesetzte Verwaltungskommission im vergangenen Jahr. Die bundesrechtlichen Vorschriften zur Ausfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen verlangten, dass die Verwaltungskommission der PVK die Wahl des Ausfinanzierungssystems mit Ausgangs- und Zieldeckungsgrad und damit auch alle anderen Parameter wie die Leistungen und die Beiträge bis Ende 2013 analysieren und entsprechende Massnahmen beschliessen musste. Der Aufsichtsbehörde muss ein entsprechender Ausfinanzierungsplan vorgelegt werden, damit die Teilkapitalisierung definitiv akzeptiert wird.

Die Verwaltungskommission ging die komplexen Aufgaben mit viel Engagement an. Die Mitglieder schulten sich an internen und externen Anlässen und erarbeiteten bis im Herbst 2013 drei Varianten für die Ausfinanzierung der PVK. Im Oktober 2013 schickte sie die Varianten in die Vernehmlassung an die Sozialpartner, bevor sie Ende November 2013 alle notwendigen Entscheide für die Ausfinanzierung im System der Teilkapitalisierung traf. An dieser Stelle darf festgehalten werden, dass die Arbeitnehmerverbände und die Arbeitgeberinnen, trotz der einschneidenden Massnahmen, jederzeit Bereitschaft zeigten, miteinander eine ausgewogene, faire und finanziell tragbare Lösung zu finden. Die Verwaltungskommission darf mit etwas Stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den Sozial-

partnern sind gut gelungen. Sämtliche Beschlüsse zur Senkung des technischen Zinssatzes und der Ausfinanzierung der PVK konnten einstimmig gefasst werden.

Die Verwaltungskommission kann in eigener Kompetenz jedoch nur über die Finanzierung entscheiden. Die Leistungen sind im Personalvorsorge-reglement festgehalten und müssen deshalb durch den Stadtrat beschlossen werden. Dieser hat die von den Sozialpartnern einhellig getragene Lösung zu behandeln und die Teilrevision des Personalvorsorgereglementes zu verabschieden. Sämtliche Massnahmen sollen dann gemeinsam per 1. Januar 2015 in Kraft treten.

Die Finanzmärkte, insbesondere die Aktienmärkte haben auch im vergangenen Jahr wieder wesentlich zum guten Anlageergebnis beigetragen. Die PVK erzielte eine Performance auf den Vermögensanlagen von 8,56% (Vorjahr: 7,02%). Dies ist sehr erfreulich, weil durch die Senkung des technischen Zinssatzes per 1. Januar 2014 die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten um 233 Mio. Franken anstiegen. Der Deckungsgrad sank dadurch um rund 11% gegenüber Ende 2012. Durch das hervorragende Anlageergebnis im 2013 konnte die PVK den Deckungsgrad um rund 5% auf 88,47% verbessern.

Der aussergewöhnliche Anlageerfolg der letzten beiden Jahre darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das weltweit tiefe Zinsniveau die Ertragserwartungen der Pensionskassen insgesamt stark beeinflusst und damit gerechnet werden muss, dass dies noch einige Jahre anhält.

Mehr zur Ausfinanzierung der PVK lesen Sie im Kapitel 3 des Geschäftsberichts und in unserem Bericht zur Umsetzung der Strukturreform, Senkung des technischen Zinssatzes und Ausfinanzierung der PVK, der unter den Downloads unserer Homepage ([www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch)) zur Verfügung steht. An dieser Stelle danke ich der Geschäftsleitung, den Mitarbeitenden der PVK und meinen Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungskommission für den unermüdlichen Einsatz und die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.



Alexandre Schmidt,  
Präsident der Verwaltungskommission

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <b>1. Wichtige Kennzahlen</b>  | 5  |
| <b>2. Das Geschäftsjahr im Überblick</b>   | 6  |
| 2.1 Allgemeine Informationen   | 6  |
| 2.2 Entwicklung der Börsen und Märkte  | 7  |
| <b>3. Geschäftstätigkeit</b>   | 8  |
| 3.1 Verwaltungskommission  | 8  |
| 3.2 Anlagekomitee  | 9  |
| 3.3 Geschäftsleitung und Verwaltung  | 11 |
| <b>4. Jahresrechnung und Anhang</b>  | 12 |
| 4.1 Bilanz   | 12 |
| 4.2 Betriebsrechnung   | 13 |
| 4.3 Anhang   | 15 |
| <b>5. Bestätigungen des Experten für berufliche Vorsorge und der Revisionsstelle</b> | 48 |
| 5.1 Expertenbestätigung per 31. Dezember 2013  | 48 |
| 5.2 Bericht der Revisionsstelle für das Jahr 2013                                    | 49 |
| <b>6. Statistische Angaben</b>   | 52 |
| 6.1 Bestandesveränderungen Aktive und Rentenberechtigte 2013                         | 52 |
| 6.2 Bestand Aktive und Rentenberechtigte 1972 – 2013                                 | 53 |
| 6.3 Finanzielle Übersicht 1975 – 2013  | 54 |

# 1. Wichtige Kennzahlen

| <b>Wichtige Kennzahlen</b>             |         | <b>2013</b>   | <b>2012</b>   | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> | <b>Seite</b> |
|--|---------|---------------|---------------|-----------------------------------|--------------|
| Angeschlossene Organisationen          | Anzahl  | 9             | 9             | 0                                 | 17           |
| Aktive Mitglieder                      | Anzahl  | 5 004         | 5 258         | - 4.83                            | 19           |
| Versicherte Löhne                      | CHF     | 242 953 105   | 242 297 260   | 0.27                              | 22           |
| Beiträge Arbeitnehmende                | CHF     | 24 210 744    | 23 694 256    | 2.18                              | 44           |
| Beiträge Arbeitgebende                 | CHF     | 39 733 897    | 42 844 450    | - 7.26                            | 44           |
| Rentenberechtigte                      | Anzahl  | 3 793         | 3 718         | 2.02                              | 19           |
| Reglementarische Leistungen            | CHF     | 105 966 116   | 105 697 565   | 0.25                              | 45           |
| Nettoergebnis Versicherungsteil        | CHF     | - 298 105 330 | - 92 951 378  | 220.71                            | 13           |
| Vermögen (Total Aktiven)               | CHF     | 1 937 355 185 | 1 829 606 377 | 5.88                              | 12           |
| Aufwand für Vermögensverwaltung        | CHF     | 7 915 783     | 6 014 016     | 31.62                             | 36           |
| Nettoergebnis Vermögensanlagen         | CHF     | 156 620 961   | 117 206 863   | 33.63                             | 13           |
| Nettorendite (Performance)             | Prozent | 8.56          | 7.02          | 21.94                             | 37, 38       |
| Vorsorgeverpflichtungen                | CHF     | 2 179 083 913 | 1 927 633 700 | 13.03                             | 27, 28       |
| Verfügbares Vorsorgevermögen           | CHF     | 1 927 749 511 | 1 819 731 525 | 5.93                              | 28           |
| Unterdeckung / freie Mittel            | CHF     | - 251 334 402 | - 107 902 175 | 132.93                            | 28           |
| Deckungsgrad                           | Prozent | 88.47         | 94.40         | - 6.28                            | 28           |
| Technischer Zinssatz                   | Prozent | 2.75          | 3.75          | - 26.67                           | 27, 28       |
| Wertschwankungsreserve                 | CHF     | 0             | 0             | 0                                 | 32           |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve      | CHF     | 477 219 377   | 422 151 780   | 13.04                             | 32           |
| Reservedefizit                         | CHF     | - 477 219 377 | - 422 151 780 | 13.04                             | 32           |
| Ertrags- / Aufwand-Überschuss          | CHF     | - 143 432 227 | 22 854 208    | - 727.60                          | 13           |
| Verwaltungsaufwand                     | CHF     | 1 972 608     | 1 405 790     | 40.32                             | 46           |
| Mitarbeitende PVK                      | Anzahl  | 8.9           | 8.9           | 0                                 | 37           |
| Verwaltungsaufwand pro Versicherten/-e | CHF     | 224           | 157           | 43.33                             | 46           |

## 2. Das Geschäftsjahr im Überblick

### 2.1 Allgemeine Informationen

Per 1. Januar 2012 traten die bundesrechtlichen Vorschriften über die Ausfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen in Kraft. Sie verlangen grundsätzlich eine Ausfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Pensionskassen auf einen Deckungsgrad von 100 Prozent innerhalb von 10 Jahren. Da dies für einige Pensionskassen, deren Arbeitgeber und Versicherte finanziell gar nicht tragbar wäre, schuf das Parlament eine zweite Variante, bei der innerhalb von 40 Jahren (bis im Jahr 2052) ein Mindestzieldeckungsgrad von 80 Prozent erreicht werden muss. Zudem verlangt der Gesetzgeber, dass die öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen rechtlich, organisatorisch und finanziell aus der Verwaltungsstruktur herausgelöst und verselbstständigt werden. Die Bestimmungen traten per 1. Januar 2012 in Kraft. Die Vorsorgeeinrichtungen und somit auch die PVK hatten bis Ende 2013 Zeit für die Anpassung der organisatorischen Anforderungen.

Die Strukturreform, die ebenfalls per 1. Januar 2012 in Kraft trat, verlangt volle Kostentransparenz bei den Vermögensanlagen. Viele Anlageprodukte wiesen bisher nur direkte Kosten aus. Indirekte Kosten, wie beispielsweise Managementkosten oder Transaktionskosten innerhalb eines Fonds blieben meist verborgen. Die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) hat dazu die Weisung Nr. 02/2013 vom 23. April 2013 erlassen. Die neuen Vorschriften sind erstmals in der Jahresrechnung 2013 umzusetzen. Anlageprodukte, bei denen die Kosten nicht ausgewiesen werden können, sind im Anhang der Jahresrechnung aufzulisten. Die Verwaltungskommission hat jährlich darüber zu beschliessen, ob die Anlage weitergeführt wird oder ob sie aufgrund der Intransparenz verkauft wird.

Aufgrund des Bundesgerichtsentscheids vom 30. Oktober 2012 über die Abgabe von Vertriebs- und Bestandespflegekommissionen waren die Vorsorgeeinrichtungen gehalten, alle aktuellen und vergangenen Geschäftsbeziehungen während der letzten 10 Jahre im Bereich der Vermögensverwaltung zu überprüfen. Banken, Vermögensverwaltungen und Depotstellen mussten die von ihnen vereinnahmten Vertriebs- und Bestandeskommissionen offenlegen und den Pensionskassen vergüten, wenn dies nicht bereits geschehen war.

Am 3. März 2013 hat das Schweizer Stimmvolk die eidg. Volksinitiative gegen die Abzockerei (Minder-Initiative) angenommen. Die Initiative bezweckt unter anderem ein Verbot von Abgangsentschädigungen und Vorauszahlungen für Verwaltungsräte börsenkotierter Unternehmen, ein Verbot des Organ- und Depotstimmrechts und verlangt, dass die Pensionskassen im Sinne ihrer Mitglieder an den Generalversammlungen abstimmen müssen. Der Bundesrat hat am 20. November 2013 eine Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften erlassen. Diese gilt ab 1. Januar 2014, bis die Gesetze vom Parlament erlassen und in Kraft sind. Die Pensionskassen haben bis Ende 2014 Zeit, ihre Praxis bei der Stimmrechtswahrnehmung zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

## 2.2 Entwicklung der Börsen und Märkte

Nach einem sehr guten Aktienjahr im 2012 waren die Erwartungen an das Jahr 2013 zwar wiederum positiv, die erzielten Aktienkurssteigerungen haben dennoch alle Erwartungen deutlich übertroffen. Das abgelaufene Jahr war ein ausgezeichnetes Aktienjahr mit Kurssteigerungen im zweistelligen Prozentbereich. Die Gründe dafür waren die weiterhin sehr expansiven geldpolitischen Massnahmen der diversen Notenbanken, allen voran derjenigen der USA. Ebenfalls positiv unterstützend waren die steigenden Unternehmensgewinne wie auch die sich verbessernden Wirtschaftsindikatoren.

Die Aussagen des US-Notenbankchefs Ben Bernanke im Juni 2013, die Rückkäufe der Obligationen zu drosseln, führte zu einer vorübergehenden Aktienkurskorrektur und zu einem Zinsanstieg am langen Ende der Zinskurve. Zinsanstiege wirken sich auf die bestehenden Obligationenportfolios negativ aus. Entsprechend war mit Obligationen im abgelaufenen Jahr wenig Performance zu erzielen. Je nach Bonität der Papiere lagen die Performancewerte im Bereich zwischen –2 Prozent und 1 Prozent.

Die immer noch sehr hohe Nachfrage nach Wohnraum führte zu weiteren Preissteigerungen auf Wohnimmobilien. Die Preiszuwächse waren regional sehr unterschiedlich. Nach wie vor haben die grossen Wohnregionen rund um Zürich und im Raum Genfersee am meisten zugelegt. Mit höheren Eigenmittelanforderungen an die kreditgebenden Banken versucht der Regulator einer Immobilienblase entgegenzuwirken.

Die Schweizerische Nationalbank hielt weiterhin an der im September 2011 eingeführten Wechselkursuntergrenze fest. Der Wechselkurs des Schweizer Frankens zu den anderen Währungen blieb insgesamt stabil. Wechselkursschwankungen wie in den Vorjahren blieben aus.

Die Zinsen am kurzen Ende sind durch die Notenbanken gesteuert und blieben somit weiterhin nahe an den Rekordtiefstständen. Am langen Ende hingegen löste sich das Zinsniveau von seinen Tiefstständen. Der Anstieg war jedoch zu gering, als dass von interessanten Anlagemöglichkeiten gesprochen werden könnte. Investitionen in festverzinslichen Anlagen stellen für Pensionskassen weiterhin eine grosse Herausforderung dar.

## 3. Geschäftstätigkeit

### 3.1 Verwaltungskommission

Neben den üblichen Geschäften genehmigte die Verwaltungskommission der PVK den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2012. Sie befasste sich mit den ihr vorgelegten Gesuchen für vorzeitige Pensionierung infolge Invalidität und nahm einige kleinere Verordnungsänderungen vor. Nach dem Altersrücktritt von Herrn Dr. Ernst Rätzer (Aon Hewitt AG, Bern) evaluierte sie im Sommer 2013 einen neuen Pensionsversicherungsexperten und wählte Herrn Martin Schnider der Abcon AG. Herr Schnider zeichnet bereits für den Jahresabschluss 2013 verantwortlich.

Die Verwaltungskommission beschäftigte sich im Jahr 2013 mit der Ausbildung der neuen Verwaltungskommissionsmitglieder. Sie führte an zwei Tagen spezifische Schulungen in Bezug auf die Senkung des technischen Zinssatzes und deren Auswirkung sowie zu den Vorschriften der Ausfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen durch. Zudem wurden verschiedene Konzepte erarbeitet und beschlossen:

- Konzept für die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder der Verwaltungskommission;
- Konzept zur Umsetzung der Integritäts- und Loyalitätsvorschriften aus der Strukturreform BVG;
- Prüfung und Erstellung der Anforderungsprofile für die Mitglieder der Verwaltungskommission und des Anlagekomitees;
- Anpassung der Stellenbeschreibungen für die Geschäftsleitung der PVK;
- Konzept über die Wahrnehmung der Stimmrechte der in den Vermögensanlagen gehaltenen Aktien von börsenkotierten Schweizer Unternehmen;
- Kommunikationskonzept.

Die grösste Herausforderung stellte die Senkung des technischen Zinssatzes und die Gestaltung der Ausfinanzierung der PVK dar. Die Verwaltungskommission hatte zu beurteilen, ob die PVK im System der Vollkapitalisierung oder im System der Teilkapitalisierung ausfinanziert werden soll. Zuerst musste sich die Verwaltungskommission mit der Höhe des technischen Zinssatzes befassen. Nur wenn die Sollrendite unter dem künftig zu erwartenden Vermögensertrag liegt, kann sich die PVK langfristig erholen und die Unterdeckung aus eigener Kraft schliessen. Deshalb lag das Augenmerk

auch auf der Anlagestrategie und dem künftig daraus zu erwartenden Vermögensertrag. Aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus an den Märkten liegt die künftige Ertragserwartung mit 3,72 Prozent rund 0,25 Prozent tiefer als bisher. Unter Einbezug der Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge und der Revisionsstelle beschloss die Verwaltungskommission, den technischen Zins um 1 Prozentpunkt von 3,75 Prozent auf 2,75 Prozent zu senken. In der Konsequenz sank der Deckungsgrad um rund 11 Prozent. Um das finanzielle Gleichgewicht des Leistungsplans wieder herzustellen, muss das fehlende Prozent Vermögensertrag durch Beitragserhöhungen oder Leistungskürzungen kompensiert werden. Die Verwaltungskommission hat aus Dutzenden von Varianten drei Lösungsvorschläge erarbeitet und den Arbeitgeberinnen und Personalverbänden zur Vernehmlassung vorgelegt. Die Vernehmlassung fand im Oktober und November 2013 statt. Unter Einbezug der Antworten fällte die Verwaltungskommission folgende Beschlüsse einstimmig:

- Der technische Zinssatz wird ab 1. Januar 2014 von 3,75 Prozent auf 2,75 Prozent gesenkt;
- Die Ausfinanzierung der PVK findet im System der Teilkapitalisierung statt;
- Der Ausgangsdeckungsgrad wird auf 75 Prozent festgelegt;
- Der Zieldeckungsgrad beträgt 100 Prozent (ohne Wertschwankungsreserve);
- Der Ausfinanzierungszeitraum beträgt 40 Jahre (bis 2052);
- Der künftig fehlende Vermögensertrag wird durch Beitragserhöhungen und Leistungskürzungen kompensiert, die gemeinsam in Kraft treten sollen.

Beschlüsse zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts:

- Senkung des Risikobeitrags aufgrund des guten Schadenverlaufs der letzten Jahre um 1,2 Mio. Franken per 1. Januar 2015;
- Senkung der Anwartschaft auf Ehegattenrente von 70 Prozent auf 60 Prozent per 1. Januar 2015. Dadurch wird die Finanzierung um jährlich 1,4 Mio. Franken entlastet;

- Erhöhung der notwendigen Anzahl Versicherungsjahre um 2 Jahre von 38 auf insgesamt 40 Versicherungsjahre per 1. Januar 2015. Dadurch wird die Finanzierung um jährlich 3,4 Mio. Franken entlastet;
- Beitragserhöhung für die Arbeitgeberinnen von jährlich insgesamt 8 Mio. Franken ab 1. Januar 2015.

Beschlüsse zur Behebung der Unterdeckung:

- Die Reserve für die Teuerung auf den Renten von 8,56 Mio. Franken wird per 31. Dezember 2013 aufgelöst;
- Die Senkung der Anwartschaft auf Ehegattenrente entlastet die Vorsorgekapitalien per 1. Januar 2015 um 46,2 Mio. Franken;
- Das fehlende Vorsorgekapital wird durch die Arbeitgeberinnen ab 1. Januar 2015 verzinst. Die Höhe der Verzinsung wird jährlich durch die Verwaltungskommission festgelegt.

Die Verwaltungskommission legte dem Gemeinderat im Dezember 2013 einen Antrag zur Teilrevision des Personalvorsorgereglements vor. Der Gemeinderat eröffnete im Januar 2014 die Vernehmlassung bei den politischen Parteien. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Ende März 2014. Die vorberatende Kommission des Stadtrats wird sich im Mai 2014 mit der Teilrevision des Vorsorgereglements befassen, sodass die Vorlage noch vor den Sommerferien dem Stadtrat zur ersten Lesung unterbreitet werden kann.

Der Bericht zur Umsetzung der Strukturreform, der Senkung des technischen Zinssatzes und der Ausfinanzierung der PVK steht unter den Downloads auf der Internetseite der PVK [www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch) zur Verfügung.

Informationen zur Zusammensetzung der Verwaltungskommission und zum gültigen Reglement und den Verordnungen finden Sie im Kapitel 4.3 im Anhang zur Jahresrechnung.

## 3.2 Anlagekomitee

### Organisation und Umsetzung der Anlagestrategie

Die Anlagestrategie wird über ein Core/Satellite-Konzept umgesetzt. Als Core-Satellite-Konzept bezeichnet man die Aufteilung eines Portfolios auf breit diversifizierte Kerninvestitionen (Core), die eine Grundrendite mit ausreichender Sicherheit bieten sollen und mehrere Einzelinvestitionen (Satellite) mit höherem Risiko und höherem Renditepotenzial, die zur Renditesteigerung ergänzt werden.

Die Kerninvestitionen sind mehrheitlich über passive und somit äusserst günstige Anlagestile (Replizierung des Indexes) umgesetzt. Die Einzelinvestitionen werden mit einem aktiven Anlagestil bewirtschaftet. Der aktive Anlagestil ist in der Umsetzung kostenintensiver.

Die Obligationen CHF werden im Rahmen eines externen Verwaltungsmandates bewirtschaftet. Fremdwährungsanleihen werden über institutionelle Anlagefonds und Anlagestiftungen gehalten. Die Aktien Inland und Ausland sind mehrheitlich

in institutionellen Fonds investiert. Die Umsetzung erfolgt indexnah. Die aktiv bewirtschafteten Aktienengagements und Private-Equity-Anlagen werden über kollektive Anlageinstrumente (wie Anlagefonds, Anlagestiftungen, Beteiligungsgesellschaften oder limited Partnerships) getätigt. Im Rahmen der BVV2-Vorschriften können die Fondsmanager auch derivative Finanzinstrumente einsetzen. Alternative Anlagen werden getätigt in Private-Equity-Beteiligungen (Aktien und Immobilien), Wandelanleihen, versicherungsbasierten Anlagen (Insurance Linked Securities und Cat Bonds) sowie in besicherte, erstrangige Forderungen gegenüber amerikanischen Unternehmensschuldern (Senior Secured Loans). Es bestehen keine Anlagen in alternativen Anlagekategorien wie Hedgefonds, Rohwaren oder strukturierten Produkten.

Die Liquiditätsbewirtschaftung, die Wertschriftenbuchhaltung, die Verwaltung der Hypotheken und Wertschriften sowie die Berichterstattung zur Anlagetätigkeit erfolgen innerhalb der Personalvorsorgekasse. Der Leiter oder die Leiterin Anlagen

trifft mit Ausnahme der Liquiditätsbewirtschaftung und der Vergabe von Hypothekendarlehen bis zu einer Million Franken keine eigenen Anlageentscheide.

Das Anlagekomitee behandelte seine Geschäfte im Jahr 2013 an sieben Sitzungen. Nebst den wiederkehrenden Geschäften zur Berichterstattung der Anlagetätigkeit fasste das Komitee 32 Beschlüsse zu Hypothekengeschäften, genehmigte die Liegenschaftsrechnung 2012 sowie diverse Baukreditabrechnungen und erstellte das Liegenschaftsbudget 2014.

Aufgrund der von der Verwaltungskommission per 1. Juli 2012 beschlossenen neuen Anlagestrategie waren auch im 2013 diverse Umschichtungen und Neuanlagen im Portfolio notwendig. In diesem Zusammenhang prüfte das Anlagekomitee auch alternative Anlagemöglichkeiten, um die Vorgaben der Verwaltungskommission mit den Bandbreiten optimal auszunutzen. Obligationen von Unternehmensschuldern sowie die versicherungsbasierten Anlagen (Cat Bonds) wurden aufgestockt. Mit dem Aufbau von besicherten, erstrangigen Forderungen gegenüber amerikanischen Unternehmensschuldnern (Senior Secured Loans) wählte das Anlagekomitee eine Ergänzung zu den bestehenden Obligationenanlagen. Ebenfalls wurden bestehende Positionen im Bereich Immobilien Schweiz und Ausland über institutionelle Fonds erhöht. Dank der ausgezeichneten Aktienkursentwicklung konnten gegen Ende des Geschäftsjahres Gewinne realisiert und die Aktienquote wieder näher an die Strategie geführt werden.

Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie konnte im 2013 mehrheitlich abgeschlossen werden. Dem Anlagekomitee war es wichtig, das Portfolio für steigende Zinsen zu positionieren. Mit dem Zinsanstieg im 2. Quartal 2013 hat das Portfolio die Feuertaufe bestanden. Das Portfolio der PVK legte insgesamt an Performance zu, währenddem der PK-Index und der PK-Barometer Performance preisgeben mussten. Mit dieser Massnahme, wie auch mit dem Aktienübergewicht relativ zur Strategie, konnte die Personalvorsorgekasse das Jahr mit einer Performance von 8,56 % beenden.

## Nachhaltigkeit und Corporate Governance

Gemäss den Anlagerichtlinien unterstützt und fördert die PVK den Aspekt der Nachhaltigkeit in der Vermögensbewirtschaftung, sofern dabei auch eine marktgerechte Rendite erzielt werden kann.

Im Rahmen von Bausanierungen wird grosses Gewicht auf die energietechnische Erneuerung der mehrheitlich älteren Liegenschaften gelegt.

Zur besseren Wahrnehmung der Aktionärsrechte und zur Förderung einer guten Corporate Governance ist die Personalvorsorgekasse Mitglied des «Ethos Engagement Pools». Diesem Zusammenschluss gehörten Ende 2013 92 Pensionskassen an, die mit den 100 grössten Unternehmen der Schweiz einen aktiven und direkten Dialog für eine gute Corporate Governance und nachhaltige Entwicklung führen. Dies mit dem Ziel, für die Aktionäre langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbands (ASIP) hat sich die PVK den Grundsätzen der ASIP-Charta verpflichtet. Seit 1. August 2011 traten zudem verschärfte bundesrechtliche Vorschriften zur Loyalität und Integrität in Kraft mit erstmaliger Anwendung für das Rechnungsjahr 2012. Neben der bisherigen Bestätigung bzw. Offenlegung von Vermögensvorteilen aller mit der Geschäftsführung und der Vermögensverwaltung betrauten Personen und Institutionen verlangen die neuen Vorschriften auch, dass Interessenkonflikte offengelegt und Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden gegenüber der Revisionsstelle deklariert werden. Die Revisionsstelle prüft jährlich, ob in den offengelegten Rechtsgeschäften die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind. Personen und Institutionen, die mit der Vermögensverwaltung betraut sind, haben zudem jährlich eine Bestätigung abzugeben, dass sie keine Eigengeschäfte (Front, Parallel, After Running und Umschichtungen von Depots) getätigt haben.

### 3.3 Geschäftsleitung und Verwaltung

Neben dem normalen Tagesgeschäft bereitete die Geschäftsleitung die Sitzungen der Verwaltungskommission und des Anlagekomitees vor. Sie orientierte die Verwaltungskommission laufend über die Geschäfte und arbeitete intensiv an den Verordnungsänderungen, den Konzepten sowie der Senkung des technischen Zinssatzes und der Ausfinanzierung der PVK mit.

Die Geschäftsleitung beschäftigte sich im 2013 mit den veränderten Bedingungen durch die Verselbstständigung und mit der Umsetzung der Reglementsrevision per 1. Januar 2013. Insbesondere die Programmanpassungen im Pensionskassenverwaltungssystem zogen sich noch bis Mitte 2013 hin.

Zu Jahresbeginn mussten die Drucksachen und Formulare mit dem neuen Logo gestaltet und gedruckt werden. Die Homepage erhielt ein neues Kleid und im Frühling 2013 wurde der Innenausbau der neuen Büroräumlichkeiten an der Laupenstrasse 10 vorgenommen. Gleichzeitig wurden die über 30-jährigen Büromöbel ersetzt. Die PVK konnte am 1. Juni 2013 in ihre neuen Büros einziehen.

Auch die Geschäftsabläufe wurden überprüft. Der Zahlungsverkehr, der bisher via die Finanzverwaltung lief, wurde abgelöst. Die PVK verfügt nun über ein eigenes PC-Konto und wickelt ihre Zahlungen nun selbst ab. Für die Verwaltung der Kreditoren beschaffte die PVK im Spätsommer eine Kreditorenbuchhaltung, die per November 2013 eingeführt wurde. In dieser Kreditorenbuchhaltung ist ein elektronisches Archiv integriert, das es ermöglicht, die Rechnungen zur Buchung in der Finanzbuchhaltung abzulegen und auf Knopfdruck jederzeit abzurufen.

Die bestehenden Dienstleistungsvereinbarungen mit den verschiedenen Abteilungen der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik der Stadt Bern wurden überprüft und weitgehend beibehalten. Zurzeit werden die bestehenden Versicherungsverträge geprüft und allenfalls auf die durch die Verselbstständigung veränderten Bedingungen und Bedürfnisse angepasst.

Mit dem Versand der Kurzfassung des Jahresberichts 2012 wurden die Versicherten über die wesentlichsten Verordnungsänderungen informiert. Im Dezember 2013 informierte die PVK die Versicherten und die Arbeitgeberinnen über die Beschlüsse der Verwaltungskommission zur Senkung des technischen Zinssatzes und zur Ausfinanzierung der PVK.

## 4. Jahresrechnung und Anhang

### 4.1 Bilanz

| <b>Aktiven</b>  | <b>31. 12. 2013<br/>CHF</b> | <b>31. 12. 2012<br/>CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> |
|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| <b>Vermögensanlagen</b>                                 | <b>1 934 605 330.53</b>     | <b>1 825 688 549.99</b>     | <b>5.96</b>                       |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen                    | 49 771 607.52               | 9 444 017.24                | 427.02                            |
| Forderungen   | 7 733 435.37                | 14 842 873.46               | - 47.90                           |
| Obligationen CHF  | 184 387 445.00              | 250 802 880.62              | - 26.48                           |
| Obligationen Fremdwährungen                             | 211 005 131.38              | 127 246 744.26              | 65.85                             |
| Hypothekendarlehen                                      | 173 510 801.92              | 200 817 556.26              | - 13.60                           |
| Liegenschaften  | 659 806 686.47              | 636 207 796.43              | 3.71                              |
| Aktien CHF  | 303 189 743.41              | 262 942 904.97              | 15.31                             |
| Aktien Fremdwährungen                                   | 342 940 404.43              | 316 958 599.19              | 8.19                              |
| Anlagen beim Arbeitgeber                                | 1 880 023.27                | 6 425 177.56                | - 70.74                           |
| Übrige Anlagen  | 380 051.76                  | 0                           | 100.00                            |
| <b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>                       | <b>2 749 854.85</b>         | <b>3 917 826.81</b>         | <b>- 29.81</b>                    |
| <b>Total Aktiven</b>                                    | <b>1 937 355 185.38</b>     | <b>1 829 606 376.80</b>     | <b>5.88</b>                       |
|   |                             |                             |                                   |
| <b>Passiven</b>   | <b>31. 12. 2013<br/>CHF</b> | <b>31. 12. 2012<br/>CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                | <b>7 778 896.05</b>         | <b>8 559 544.18</b>         | <b>- 9.12</b>                     |
| Kaufverpflichtungen Fondsanteile                        | 7 614 165.85                | 8 309 243.44                | - 8.37                            |
| Andere Verbindlichkeiten                                | 164 730.20                  | 250 300.74                  | - 34.19                           |
| <b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>                      | <b>1 219 796.75</b>         | <b>708 326.60</b>           | <b>72.21</b>                      |
| <b>Arbeitgeberbeitragsreserven</b>                      | <b>606 981.00</b>           | <b>606 981.00</b>           | <b>0</b>                          |
| <b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b> | <b>2 179 083 914.16</b>     | <b>1 927 633 700.87</b>     | <b>13.03</b>                      |
| Sparkapital (Beitragsprimat)                            | 17 385 487.40               | 15 764 512.87               | 10.28                             |
| Individuelles Sparkonto                                 | 4 261 896.76                | 0                           | 100                               |
| Aktive Versicherte (Leistungsprimat)                    | 781 110 475.00              | 645 600 101.00              | 20.99                             |
| Rentenberechtigte                                       | 1 317 796 850.00            | 1 176 673 955.00            | 11.99                             |
| Technische Rückstellungen                               | 58 529 205.00               | 89 595 132.00               | - 34.67                           |
| <b>Wertschwankungsreserve</b>                           | <b>0</b>                    | <b>0</b>                    | <b>0</b>                          |
| <b>Unterdeckung / Freie Mittel</b>                      | <b>- 251 334 402.58</b>     | <b>- 107 902 175.85</b>     | <b>132.93</b>                     |
| Stand zu Beginn der Periode                             | - 107 902 175.85            | - 130 756 383.37            | - 17.48                           |
| Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+)                      | - 143 432 226.73            | 22 854 207.52               | - 727.60                          |
| <b>Total Passiven</b>                                   | <b>1 937 355 185.38</b>     | <b>- 1 829 606 376.80</b>   | <b>5.88</b>                       |

## 4.2

## Betriebsrechnung

| Betriebsrechnung   | 2013<br>CHF            | 2012<br>CHF            | Veränderung<br>in Prozent |
|--|------------------------|------------------------|---------------------------|
| <b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>                                      | <b>95 600 868.23</b>   | <b>94 447 660.72</b>   | <b>1.22</b>               |
| Arbeitnehmerbeiträge   | 24 210 743.55          | 23 694 255.80          | 2.18                      |
| Arbeitgeberbeiträge  | 39 733 896.60          | 42 844 449.65          | -7.26                     |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen  | 31 361 596.38          | 27 197 499.57          | 15.31                     |
| Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven   | 0                      | 606 981.00             | -100                      |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds   | 294 631.70             | 104 474.70             | 182.01                    |
| <b>Eintrittsleistungen</b>   | <b>2 679 974.85</b>    | <b>3 627 625.66</b>    | <b>-26.56</b>             |
| Freizügigkeitseinlagen   | 1 785 251.00           | 2 982 903.31           | -40.15                    |
| Rückzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung  | 894 723.85             | 644 722.35             | 36.31                     |
| <b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>                                     | <b>98 280 843.08</b>   | <b>98 075 286.38</b>   | <b>0.19</b>               |
| <b>Reglementarische Leistungen</b>   | <b>-113 729 323.45</b> | <b>-110 721 569.75</b> | <b>2.72</b>               |
| Altersrenten   | -83 512 937.75         | -82 678 024.40         | 1.01                      |
| Hinterlassenenrenten   | -18 642 516.35         | -18 824 851.60         | -0.97                     |
| Invalidentrenten   | -7 798 286.90          | -7 960 503.00          | -2.04                     |
| Übrige reglementarische Leistungen   | -125 643.60            | -125 643.60            | 0                         |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung  | -3 440 346.85          | -1 057 138.55          | 225.44                    |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität  | -209 592.00            | -75 408.60             | 177.94                    |
| <b>Austrittsleistungen</b>   | <b>-30 767 103.12</b>  | <b>-26 831 743.19</b>  | <b>14.67</b>              |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt  | -27 741 527.27         | -23 129 796.54         | 19.94                     |
| Vorbezüge WEF/Scheidung  | -3 025 575.85          | -3 701 946.65          | -18.27                    |
| <b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>  | <b>-144 496 426.57</b> | <b>-137 553 312.94</b> | <b>-1.98</b>              |
| <b>Bildung Vorsorgekap. und techn. Rückstellungen</b>                                    | <b>-251 450 213.29</b> | <b>-52 953 392.20</b>  | <b>374.85</b>             |
| Sparkapital (Beitragsprimat)   | -1 620 974.53          | -1 891 966.20          | -14.32                    |
| Individuelles Sparkonto  | -4 261 896.76          | 0                      | 100                       |
| Aktive Versicherte   | -135 510 374.00        | -16 776 548.00         | 707.74                    |
| Rentenberechtigte  | -141 122 895.00        | -13 909 107.00         | 365.16                    |
| Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen                                    | 31 065 927.00          | -19 768 790.00         | -257.15                   |
| Bildung (-) / Auflösung (+) Arbeitgeberbeitragsreserven                                  | 0                      | -606 981.00            | -100                      |
| <b>Versicherungsaufwand</b>  | <b>-439 532.75</b>     | <b>-519 959.50</b>     | <b>-15.47</b>             |
| Beiträge an Sicherheitsfonds   | -439 532.75            | -519 959.50            | -15.47                    |
| <b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>   | <b>-298 105 329.53</b> | <b>-92 951 378.26</b>  | <b>220.71</b>             |
| <b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>  | <b>156 620 960.66</b>  | <b>117 206 862.76</b>  | <b>33.63</b>              |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen   | 138 153.39             | 36 324.63              | 280.33                    |
| Zinsen auf Freizügigkeits- und Kapitalleistungen   | -37 977.45             | -35 938.85             | 5.67                      |
| Erfolg aus Obligationen Schweiz  | -1 093 472.56          | 3 667 785.04           | -129.81                   |
| Erfolg aus Obligationen Ausland  | 4 350 237.05           | 13 501 703.54          | -67.78                    |
| Hypothekenerfolg   | 3 818 174.35           | 4 672 352.19           | -18.28                    |
| Liegenschaftserfolg  | 32 350 176.26          | 35 091 185.87          | -7.81                     |
| Erfolg aus Aktien Schweiz  | 66 418 293.67          | 30 403 778.24          | 118.45                    |
| Erfolg aus Aktien Ausland  | 58 597 352.67          | 35 877 185.94          | 63.33                     |
| Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber  | -4 191.31              | 6 501.73               | -164.46                   |
| Aufwand für Vermögensverwaltung  | -7 915 783.41          | -6 014 015.57          | 31.62                     |
| <b>Sonstiger Ertrag</b>  | <b>24 747.85</b>       | <b>4 513.10</b>        | <b>448.36</b>             |
| <b>Verwaltungsaufwand</b>  | <b>-1 972 607.71</b>   | <b>-1 405 790.08</b>   | <b>40.32</b>              |
| Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge und die Revisionsstelle                  | -154 477.80            | -236 976.00            | -34.81                    |
| Kosten für die Aufsichtsbehörde  | -23 563.20             | -22 630.40             | 4.12                      |
| Übriger Verwaltungsaufwand   | -1 794 566.71          | -1 146 183.68          | 56.57                     |
| <b>Kosten für Marketing und Werbung</b>  | <b>0</b>               | <b>0</b>               | <b>0</b>                  |
| <b>Kosten für Makler- und Brokertätigkeit</b>  | <b>0</b>               | <b>0</b>               | <b>0</b>                  |
| <b>Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b> | <b>-143 432 226.73</b> | <b>22 854 207.52</b>   | <b>-727.60</b>            |
| Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve   | 0                      | 0                      | 0                         |
| <b>Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)</b>  | <b>-143 432 226.73</b> | <b>22 854 207.52</b>   | <b>-727.60</b>            |



## Grundlagen und Organisation

### Rechtsform und Zweck

Die Personalvorsorgekasse (PVK) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern, seit 1. Januar 2013 mit eigener Rechtspersönlichkeit und bezweckt gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse vom 31. März 2012 die Versicherung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stadt Bern und der Organisationen, die mit ihr juristisch oder wirtschaftlich in ständiger und enger Verbindung stehen, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Die Stadt Bern garantiert gemäss Artikel 25 PVR die Versicherungsleistungen der PVK nach den Bestimmungen des Reglements.

### Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Mit Verfügung vom 22. Oktober 1990 des Amts für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern wurde die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern unter der Ordnungsnummer BE.0183 in das kantonale Register für die berufliche Vorsorge eingetragen.

Die PVK stellte für den Sicherheitsfonds im Berichtsjahr einen Saldobetrag (Beiträge abzüglich Zuschüsse) von Fr. 144'901.01 zurück (Vorjahr: Fr. 210'000.–). Der Sicherheitsfonds garantiert die gesetzlichen und reglementarischen Leistungen bis zu einem anrechenbaren Lohn von Fr. 126'360.– (Stand 2013) von zahlungsunfähig gewordenen Vorsorgeeinrichtungen.

### Angabe der Urkunde und Reglemente

Der Stadtrat der Stadt Bern beschloss am 1. März 2012 gestützt auf Artikel 48 der Gemeindeordnung vom 3. Dezember 1998 das total revidierte Personalvorsorgereglement (PVR). Es trat per 1. Januar 2013 in Kraft. Basierend auf dem neuen Personalvorsorgereglement überarbeitete die Verwaltungskommission die bestehenden Verordnungen.

### Reglement und Verordnungen

- Personalvorsorgereglement vom 1. März 2012, gültig ab 1. Januar 2013;
- Personalvorsorgeverordnung vom 30. März 2012, gültig ab 1. Januar 2013 (Stand 22. März 2013);
- Personalvorsorge-Organisations-Verordnung vom 30. März 2012, gültig ab 1. Januar 2013 (Stand 1. März 2014);
- Anlageverordnung (AVO) vom 22. März 2013, gültig ab 1. April 2013;
- Verordnung zu den Rückstellungen und Reserven der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern vom 24. März 2006 (Stand 1. März 2014);
- Verordnung zur Teilliquidation der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern vom 8. Dezember 2006 (Stand 30. November 2012);
- Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern vom 17. September 2012, gültig ab 1. Januar 2013 (Stand 29. November 2013).

### Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die Organisation und Verwaltung der PVK ist seit 1. Januar 2013 in der Personalvorsorge-Organisations-Verordnung geregelt. Die Organe der PVK sind gemäss Artikel 27 des Personalvorsorgereglements die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission, das Anlagekomitee und die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer.

### Verwaltungskommission

Die Wahl der Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter in die Verwaltungskommission erfolgt durch den Gemeinderat. Die Wahl der Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter hat die Verwaltungskommission in der Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern vom 17. September 2012 geregelt. Die Mitglieder der Verwaltungskommission werden jeweils für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt.

#### **Amts-dauer ab 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016**

Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

##### **Präsident**

Gemeinderat Schmidt Alexandre, Direktor FPI

##### **Mitglieder**

Burri Konrad, Leiter Personal BERNMOBIL  
Meile Werner, stv. Leiter Personalamt FPI  
Rentsch Sonja, Leiterin Zentrale Dienste PRD  
Wehrle Daniel, Leiter Personalmanagement ewb  
Gemeinderätin Wyss Ursula, Direktorin TVS

Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

##### **Vizepräsident**

Berger Michel, Regionalsekretär VPOD

##### **Mitglieder**

Amstutz Stefan, stv. Pflegedienstleiter Alters-  
und Pflegeheim Kühlewil BSS  
Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erb-  
schaftsamt SUE  
Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter TVS  
Michel Thomas, stv. Bereichsleiter /Wirtschafts-  
informatiker ID FPI  
Schaller Martin, Leiter Elektro-, Gas- und Wasser-  
versorgung ewb

##### **Anlagekomitee**

Das Anlagekomitee ist ein Fachgremium, das von der Verwaltungskommission jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt und mit der Umsetzung der Vermögensanlagen betraut wird. Es setzt sich aus mindestens sechs Mitgliedern zusammen, wobei eine ausgeglichene Vertretung von Expertenwissen und der Interessen der Versicherten und Arbeitgebenden anzustreben ist. Mindestens ein Mitglied muss gleichzeitig der Verwaltungskommission und mindestens die Hälfte der Mitglieder muss der PVK angehören. Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer ist Mitglied des Anlagekomitees.

#### **Amts-dauer ab 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016**

##### **Präsident**

Schad Jürg, Geschäftsführer PVK

##### **Vizepräsident**

Raval Fernand, Liegenschaftsverwalter FPI

##### **Mitglieder**

Balzli Urs, Leiter Finanzen & Controlling ewb  
Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erb-  
schaftsamt SUE  
Kunz Beat, Leiter Portfoliomanagement und  
Kreditgeschäft Schweizerische Mobiliar  
Versicherungsgesellschaft  
Wirth Sandra, Direktionsadjunktin SUE

##### **Geschäftsleitung und Verwaltung**

###### **Geschäftsführer**

Schad Jürg

###### **Leiter Anlagen**

Strinati Fabio, stv. Geschäftsführer

###### **Leiter Versicherte**

Gruber Bruno

###### **Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter**

Affrini Andrea: Versicherte  
Frey Silvia: Rechnungswesen  
Ly Yuan: Versicherte  
Perri Daniela: Versicherte  
Roth Marianne: Versicherte  
Schaffer Fritz: Fachspezialist/Rechnungswesen  
Zen Ruffinen Xavier: Architekt

Gemäss Handelsregisteramt des Kantons Bern sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:  
Schmidt Alexandre, von Basel, in Bern, Präsident  
Berger Michel, von Emmen, in Bern, Vizepräsident  
Schad Jürg, von Zürich, in Niederwangen bei Bern, Geschäftsführer  
Strinati Fabio, von Bern, in Zollikofen, stv. Geschäftsführer und Leiter Anlagen  
Gruber Bruno, von St. Niklaus, in Stalden, Leiter Versicherte  
Schaffer Fritz, von Stettlen, in Bern, Wertschriften und Tresorerie  
Zen Ruffinen Xavier, von Leuk, in Bern, Architekt

### **Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**

#### **Kassenmedizinischer Dienst**

Dr. med. von Rütte Christoph, Muri, Vertrauensarzt  
PVK  
Gruber Bruno, Leiter Versicherte

#### **Revisionsstelle**

BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und  
Beratungsgesellschaft Bern

#### **Experte für berufliche Vorsorge**

Aon Hewitt AG, Bern (bis 31.12.2013)  
Martin Schnider, dipl. Pensionskassenexperte,  
Abcon AG (ab 1.1.2014)

#### **Aufsichtsbehörde**

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

#### **Angeschlossene Arbeitgeber**

Nebst dem Personal der Stadt Bern und den eigenen Mitarbeitenden versichert die PVK Arbeitnehmende folgender Organisationen:

- ARA REGION BERN AG
- BERNMOBIL Städt. Verkehrsbetriebe Bern
- Energie Wasser Bern (ewb)
- energiecheck bern ag
- Gurtenbahn Bern AG
- Kornhausforum
- Stadtbauten Bern (StaBe) (bis 31.12.2013;  
ist ab 2014 in der Stadt Bern integriert)
- Stadtbauten Services AG (bis 31.12.2013;  
ist ab 2014 in der Stadt Bern integriert)
- Wasserverbund Region Bern AG



## Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte

### Aktive Versicherte

Ende 2013 betreute die PVK 5004 versicherte Mitarbeitende. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl der versicherten Mitarbeitenden um 254 Personen bzw. um 4,83 Prozent ab. Die Abnahme bei den versicherten Mitarbeitenden im Leistungsprimatplan ist auf die Reglementsänderung per 1. Januar 2013 zurückzuführen. Vor allem im letzten Quartal 2013 stellte die PVK eine grosse

Zunahme von vorzeitigen Pensionierungen fest. Diese Personen profitierten noch von der Übergangsfrist, in der sie noch zu den alten Bedingungen in Pension gehen konnten. Die starke Abnahme bei den versicherten Mitarbeitenden im Beitragsprimat ist auf die veränderte Zählweise zurückzuführen. Personen mit mehreren Personalstämmen wurden ab 1. Januar 2013 zusammengeführt.

| <b>Abteilung</b>           | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> | <b>Veränderung</b> |
|----------------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| <b>Leistungsprimatplan</b> | <b>4 280</b>      | <b>4 321</b>      | <b>- 41</b>        |
| Männer                     | 2 757             | 2 815             | - 58               |
| Frauen                     | 1 523             | 1 506             | 17                 |
| <b>Beitragsprimatplan</b>  | <b>724</b>        | <b>937</b>        | <b>- 213</b>       |
| Männer                     | 232               | 258               | - 26               |
| Frauen                     | 492               | 679               | - 187              |
| <b>Total</b>               | <b>5 004</b>      | <b>5 258</b>      | <b>- 254</b>       |

Die Bestandesentwicklung der versicherten Mitarbeitenden finden Sie in Kapitel 6 Statistische Angaben des Jahresberichts.

### Rentenbezüger

Aufgrund der vielen vorzeitigen Pensionierungen im 2013 stieg die Anzahl der Altersrentenbeziehenden um 91 Personen an. Bei den Invaliden- und Ehegattenrenten waren leichte Abnahmen zu ver-

zeichnen. Die Anzahl der Rentenbeziehenden nahm im Berichtsjahr um insgesamt 75 Personen bzw. 2,02 Prozent zu.

| <b>Aufteilung der Rentenberechtigten</b> | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> | <b>Veränderung</b> |
|--|-------------------|-------------------|--------------------|
| <b>Männer</b>                            | <b>2 176</b>      | <b>2 124</b>      | <b>52</b>          |
| Altersrentner                            | 1 907             | 1 848             | 59                 |
| Invalide                                 | 256               | 264               | - 8                |
| Ehegatten                                | 13                | 12                | 1                  |
| <b>Frauen</b>                            | <b>1 538</b>      | <b>1 522</b>      | <b>16</b>          |
| Altersrentnerinnen                       | 575               | 543               | 32                 |
| Invalide                                 | 101               | 98                | 3                  |
| Ehegatten                                | 862               | 881               | - 19               |
| <b>Kinder</b>                            | <b>79</b>         | <b>72</b>         | <b>7</b>           |
| <b>Total</b>                             | <b>3 793</b>      | <b>3 718</b>      | <b>75</b>          |

Die Bestandesentwicklung der Rentenberechtigten finden Sie in Kapitel 6 Statistische Angaben des Jahresberichts.

## Art der Umsetzung des Zwecks

### **Erläuterung der Vorsorgepläne**

Die PVK ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung nach dem Leistungs- und Beitragsprimat und erbringt in jedem Fall die durch die Bundesgesetzgebung vorgeschriebenen Mindestleistungen der obligatorischen beruflichen Vorsorge.

Die PVK führt zwei Abteilungen:

- Leistungsprimatplan
- Beitragsprimatplan

Im Leistungsprimatplan werden die Leistungen und Beiträge in Prozenten des versicherten Lohnes berechnet. Im Leistungsprimatplan werden alle Arbeitnehmenden versichert, die einen Mindestlohn gemäss BVG erreichen und ein Arbeitsverhältnis mit festem Pensum von mindestens 20 Prozent aufweisen. Die maximale Rente von 61,2 Prozent des letzten versicherten Lohnes wird im Alter 63 mit 38 Versicherungsjahren (1,61 Prozent Altersrente pro Versicherungsjahr) erreicht.

Im Beitragsprimatplan werden alle Arbeitnehmenden versichert, die nicht in den Leistungsprimatplan aufgenommen werden können, aber einen Mindestlohn gemäss BVG erreichen oder ein Arbeitspensum von wenigstens 12 Wochenstunden aufweisen.

Der Alterssparprozess beginnt in beiden Plänen am 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres. Bis dahin werden die versicherten Arbeitnehmenden für die Risiken Tod und Invalidität versichert.

Der versicherte Lohn im Leistungsprimatplan entspricht dem Jahresgrundlohn und den versicherbar erklärten festen Jahreszulagen, abzüglich des Koordinationsabzugs in Höhe der maximalen einfachen AHV-Altersrente. Für Teilzeitbeschäftigte berechnet sich der Koordinationsabzug entsprechend dem Beschäftigungsgrad. Im Beitragsprimatplan entspricht der beitragspflichtige Lohn 70 Prozent des AHV-pflichtigen Lohnes.

Der Anspruch auf Altersleistung beginnt am ersten Tag des Monats nach Vollendung des 63. Altersjahres. Die versicherten Mitarbeitenden können die vorzeitige Pensionierung oder Teilpensionierung ab vollendetem 58. Altersjahr verlangen.

Die Risikoleistungen der Pensionskasse berechnen sich auf der Basis der Altersrente, die der oder die versicherte Mitarbeitende mit dem vollendeten 63. Altersjahr erworben hätte. Die Risikoleistungen der Mitglieder des Beitragsprimatplans berechnen sich nach versicherungstechnischen Grundsätzen auf dem vorhandenen Sparkapital unter Einbezug der künftigen Spargutschriften mit Zins. Die Rentenhöhe ist auf maximal 61,2 Prozent des versicherten Lohnes beschränkt.

### **Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Risikoversicherung benötigt einen Beitrag von insgesamt 3,9 Prozent. Der Anteil der Arbeitnehmenden beträgt 1,6 Prozent und die Arbeitgebenden bezahlen 2,3 Prozent des versicherten Lohnes.

Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind die ordentlichen Beiträge altersabhängig abgestuft. Die Beitragssätze im Anhang 1 der Personalvorsorgeverordnung gelten sowohl für den Leistungsprimatplan wie auch für die Versicherung im Beitragsprimatplan.

### Beitrag in Prozenten des versicherten Verdienstes

| <b>Alter</b>              | <b>Sparbeitrag</b> | <b>Kostenbeitrag</b> | <b>Anteil versicherte Mitarbeitende</b> | <b>Anteil Arbeitgebende</b> | <b>Total Beitrag</b> |
|---------------------------|--------------------|----------------------|---|-----------------------------|----------------------|
| 18 bis 24                 |                    | 3.90                 | 1.60                                    | 2.30                        | 3.90                 |
| 25                        | 9.30               | 5.70                 | 6.00                                    | 9.00                        | 15.00                |
| 26                        | 9.55               | 5.70                 | 6.10                                    | 9.15                        | 15.25                |
| 27                        | 9.80               | 5.70                 | 6.20                                    | 9.30                        | 15.50                |
| 28                        | 10.05              | 5.70                 | 6.30                                    | 9.45                        | 15.75                |
| 29                        | 10.30              | 5.70                 | 6.40                                    | 9.60                        | 16.00                |
| 30                        | 10.55              | 5.70                 | 6.50                                    | 9.75                        | 16.25                |
| 31                        | 10.80              | 5.70                 | 6.60                                    | 9.90                        | 16.50                |
| 32                        | 11.05              | 5.70                 | 6.70                                    | 10.05                       | 16.75                |
| 33                        | 11.30              | 5.70                 | 6.80                                    | 10.20                       | 17.00                |
| 34                        | 11.80              | 5.70                 | 7.00                                    | 10.50                       | 17.50                |
| 35                        | 12.30              | 5.70                 | 7.20                                    | 10.80                       | 18.00                |
| 36                        | 12.80              | 5.70                 | 7.40                                    | 11.10                       | 18.50                |
| 37                        | 13.30              | 5.70                 | 7.60                                    | 11.40                       | 19.00                |
| 38                        | 13.80              | 5.70                 | 7.80                                    | 11.70                       | 19.50                |
| 39                        | 14.30              | 5.70                 | 8.00                                    | 12.00                       | 20.00                |
| 40                        | 14.80              | 5.70                 | 8.20                                    | 12.30                       | 20.50                |
| 41                        | 15.30              | 5.70                 | 8.40                                    | 12.60                       | 21.00                |
| 42                        | 15.80              | 5.70                 | 8.60                                    | 12.90                       | 21.50                |
| 43                        | 16.30              | 5.70                 | 8.80                                    | 13.20                       | 22.00                |
| 44                        | 16.80              | 5.70                 | 9.00                                    | 13.50                       | 22.50                |
| 45                        | 17.30              | 5.70                 | 9.20                                    | 13.80                       | 23.00                |
| 46                        | 17.80              | 5.70                 | 9.40                                    | 14.10                       | 23.50                |
| 47                        | 18.30              | 5.70                 | 9.60                                    | 14.40                       | 24.00                |
| 48                        | 18.80              | 5.70                 | 9.80                                    | 14.70                       | 24.50                |
| 49 bis 65                 | 19.30              | 5.70                 | 10.00                                   | 15.00                       | 25.00                |
| <b>Nur Beitragsprimat</b> |                    |                      |   |                             |                      |
| 66 bis 70                 | 19.30              | 5.70                 | 10.00                                   | 15.00                       | 25.00                |

Bei Lohnerhöhungen entrichten die Arbeitnehmenden und die Arbeitgebenden altersabhängige Nachzahlungsbeiträge. Versicherte Mitarbeitende bezahlen zwischen 25 und 370 Prozent der Erhöhung des versicherten Lohnes, Arbeitgeberinnen zwischen 25 und 641 Prozent.

Bei Heraufsetzung des versicherten Lohnes infolge Teuerungsanpassung beträgt der Lohnerhöhungsbeitrag für die versicherten Mitarbeitenden ab Alter 60 generell 150 Prozent der Erhöhung des versicherten Lohnes.

Der Bestand der im Leistungsprimatplan versicherten Mitarbeitenden hat im letzten Jahr um 0,95 Prozent abgenommen. Die versicherten Löhne nahmen gleichzeitig um 0,55 Prozent ab. Die Lohnerhöhungen zu Beginn des Berichtsjahres wurden durch die Pensionierungen im letzten Quartal 2013 kompensiert. Der durchschnittliche versicherte Lohn betrug Fr. 53 636.– (Vorjahr: Fr. 53 421.–).

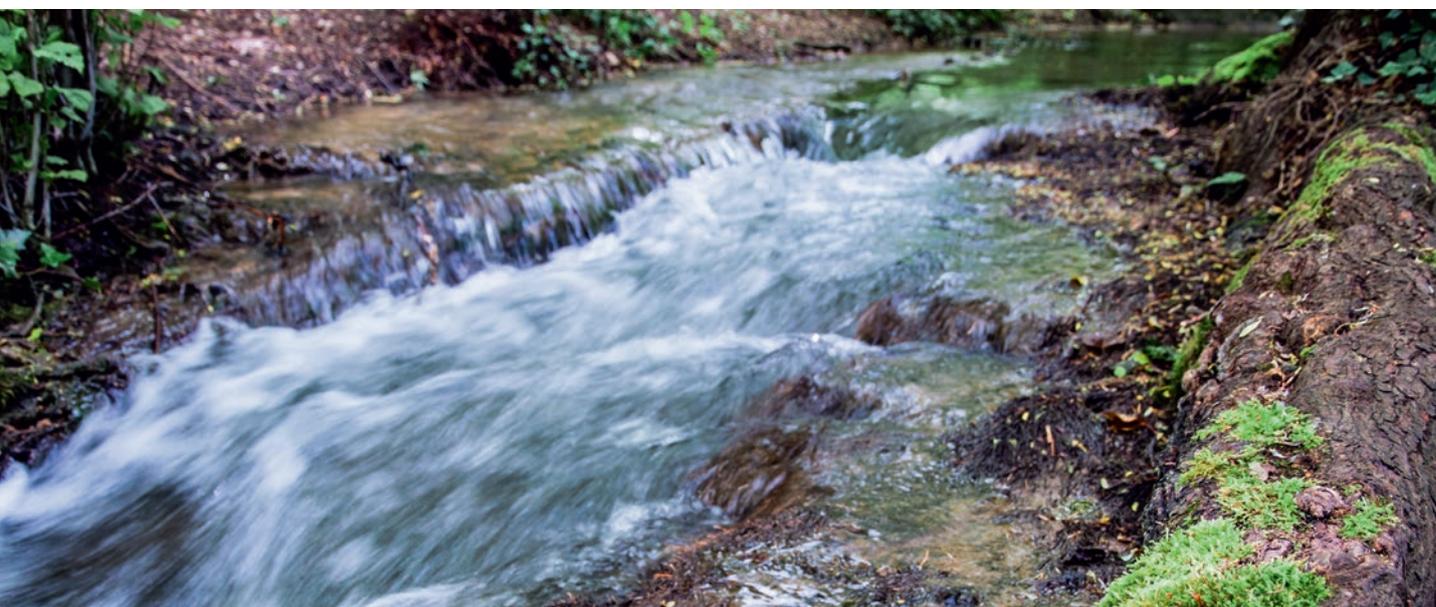
Die Anzahl Versicherte im Beitragsprimatplan nahm wegen der veränderten Zählweise um 213 Personen ab. Die versicherten Löhne veränderten sich nicht wesentlich. Verteilt jedoch auf weniger Versicherte, ergibt dies eine Steigerung um 16,81 Prozent. Der durchschnittliche versicherte Lohn im Beitragsprimatplan stieg in der Folge ebenfalls übermässig an und betrug Fr. 18 498.– (Vorjahr: Fr. 12 236.–).

|                                      | 31. 12. 2013       | 31. 12. 2012       | Veränderung<br>in CHF | Veränderung<br>in Prozent |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|-----------------------|---------------------------|
| Versicherte Löhne im Leistungsprimat | 229 560 733        | 230 832 135        | -1 271 402            | -0.55                     |
| Versicherte Löhne im Beitragsprimat  | 13 392 372         | 11 465 125         | 1 927 247             | 16.81                     |
| <b>Total versicherte Löhne</b>       | <b>242 953 105</b> | <b>242 297 260</b> | <b>655 845</b>        | <b>0.27</b>               |

#### Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die PVK ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung, bei der die Versicherungs- und Anlagerisiken durch die angeschlossenen Organisationen gemeinschaftlich getragen werden. Obschon sie über eine Leistungsgarantie der Stadt Bern verfügt, strebt die PVK einen Zieldeckungsgrad von 100 Prozent an. Dies kommt auch beim von der Verwaltungs-

kommission beschlossenen Weg zur Ausfinanzierung der PVK zum Ausdruck. Obwohl die PVK im System der Teilkapitalisierung ausfinanziert werden soll, in dem gesetzlich lediglich ein Zieldeckungsgrad von 80 Prozent gefordert ist, legte die Verwaltungskommission den Zieldeckungsgrad für die PVK auf 100 Prozent fest.



## **Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

### **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Rechnungslegung entspricht den Vorschriften nach Artikeln 47, 48, 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26 (Fassung: 2004) und den Bewertungsvorschriften in der Verordnung zu den Rückstellungen und Reserven der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern.

### **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Aktiven basiert grundsätzlich auf den Marktwerten per Bilanzstichtag. Vorbehalten bleiben in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 26 folgende Bestimmungen:

#### **Private Equity/nichtkотиerte Wertpapiere**

Die Bewertung erfolgt zum letztbekanntesten inneren Wert (Net Asset Value). Bei Anlagefonds und -stiftungen ist der Rücknahmepreis massgebend. Falls weder ein aktueller Marktwert noch ein innerer Wert feststellbar ist, werden diese Anlagen zu Einstandspreisen abzüglich erkennbarer Wertebussen bilanziert.

#### **Liegenschaften**

Die Bewertung der direkt gehaltenen Liegenschaften erfolgt nach der Discounted-Cash-Flow-Methode. Der Verkehrswert wird jährlich summarisch nachgeführt, wobei der Verkehrswert mindestens alle fünf Jahre durch eine externe, unabhängige Stelle zu überprüfen ist. Die Verkehrswerte für den Immobilienbestand wurden letztmals im Jahr 2013 durch die unabhängige Schätzungsexpertin ZIBAG Zentrum für Immobilienbewertung AG in Muri b. Bern bewertet. Miteigentumsanteile werden mit einem Abschlag von 5 Prozent zum letztbekanntesten Verkehrswert bilanziert, um der beschränkten Liquidität dieses Marktes Rechnung zu tragen. Im Berichtsjahr erworbene Liegenschaften und Miteigentumsanteile werden per Ende Jahr zum Kaufpreis bilanziert.

### **Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

## **Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad**

### **Art der Risikodeckung, Rückversicherung**

Dank des grossen Versichertenbestandes kann die PVK sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen. Die PVK ist autonom und hat keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Mit Blick auf die stetig steigende Lebenserwartung werden pro Jahr 0,5 Prozent des Vorsorgekapitals der Rückstellung Grundlagenwechsel zugewiesen. Diese betrug per Ende Berichtsjahr Fr. 31 483 610.– (Vorjahr: Fr. 18 222 741.–).

Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle betrug per Ende 2013 Fr. 6 213 553.– (Vorjahr: Fr. 4 981 035.–). Die Höhe der Rückstellung wird jährlich durch den Pensionskassen-Experten anhand von Erfahrungswerten aus den Vorjahren und den pendenten Schadenfällen am Jahresende ermittelt.

Um mögliche Schwankungen im Risikoverlauf (Tod und Invalidität) aufzufangen, führt die PVK einen Risikoschwankungsfonds. Die Höhe dieses Fonds wird jährlich durch den Pensionskassen-Experten mithilfe einer Risikoanalyse berechnet. Der Saldo des Fonds erhöhte sich im Berichtsjahr um Fr. 1 340 000.– von Fr. 12 660 000.– auf Fr. 14 000 000.–.

Die jährlich im Durchschnitt zu erwartende Schadensumme für neue Risikofälle erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von Fr. 7 084 716.– auf Fr. 8 364 137.–. Der technisch erforderliche Risikobeitrag stieg auf 3,44 Prozent (Vorjahr 2,92 Prozent) der versicherten Lohnsumme.

Die Rückstellung zur Anpassung der laufenden Renten an die Teuerung betrug per Ende Vorjahr Fr. 8 560 000.–. Im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Ausfinanzierung der PVK beschloss die Verwaltungskommission, die Rückstellung per 31. Dezember 2013 aufzulösen.

### Entwicklung Deckungskapital Aktive (Leistungsprimat)

|                       | 2013        | 2012        | Veränderung<br>in CHF | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------------|-------------|-------------|-----------------------|---------------------------|
| Stand am 1. Januar    | 690 771 456 | 665 666 989 | 25 104 467            | 3.77                      |
| Zunahme               | 101 432 858 | 25 104 467  | 76 328 391            | 404.04                    |
| Stand am 31. Dezember | 792 204 314 | 690 771 456 | 25 104 467            | 14.68                     |
| Technischer Zinssatz  | 2.75        | 3.75        | -1.0                  | -26.67                    |

Das Deckungskapital der Aktiven entspricht dem Barwert der erworbenen Leistung inklusive Verstärkung auf die Barwerte der Personalvorsorge-

verordnung (Artikel 16 Freizügigkeitsgesetz) und auf die Rückstellungen auf den Mindestbetrag nach Artikel 17 Freizügigkeitsgesetz.

### Entwicklung individuelle Sparkonten Aktive

|                       | 2013      | 2012 | Veränderung<br>in CHF | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------------|-----------|------|-----------------------|---------------------------|
| Stand am 1. Januar    | 0         | 0    | 0                     | 0                         |
| Verzinsung            | 35 300    | 0    | 35 300                | 100                       |
| Veränderung           | 4 226 597 | 0    | 4 226 597             | 100                       |
| Stand am 31. Dezember | 4 226 897 | 0    | 4 226 897             | 100                       |
| Technischer Zinssatz  | 1.50      | 0    | 1.50                  | 100.00                    |

Das individuelle Sparkonto wurde für unsere Versicherten Ende März 2013 eingeführt. Die versicherten Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, Vorsorgeguthaben der 2. Säule, welche die Einkaufsmöglichkeiten bei der PVK überschüssigen, auf einem entsprechenden Sparkonto bei der PVK führen zu lassen. Ein Überschuss kann nur entstehen, wenn der versicherte Mitarbeitende auf die

vollen Leistungen eingekauft ist. Bisher konnte die PVK solche überschüssigen Guthaben nicht selbst verwalten und überwies den Überschuss an eine Freizügigkeitseinrichtung oder auf ein Sperrkonto bei einer Bank zugunsten der versicherten Person. Die Guthaben werden bei der PVK zum BVG-Mindestzins verzinst.

### Verzinsung und Entwicklung Sparkapitalien Aktive (Beitragsprimat)

|                       | 2013       | 2012       | Veränderung<br>in CHF | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------------|------------|------------|-----------------------|---------------------------|
| Stand am 1. Januar    | 15 764 513 | 13 872 547 | 1 891 966             | 13.64                     |
| Verzinsung            | 576 916    | 537 344    | 39 572                | 7.36                      |
| Veränderung           | 1 044 058  | 1 354 622  | -310 564              | -22.93                    |
| Stand am 31. Dezember | 17 385 487 | 15 764 513 | 1 620 974             | 10.28                     |

Gemäss Beschluss der Verwaltungskommission vom 1. Juni 2007 wird das Alterskapital der Mitglieder der Sparkasse (Beitragsprimat) entsprechend dem technischen Zinssatz der Pensionskasse

(Leistungsprimat) mit 3,75 Prozent verzinst. Ab 1. Januar 2014 werden die Sparkapitalien mit dem neuen technischen Zinssatz von 2,75 Prozent verzinst.

### Summe der Altersguthaben nach BVG

|                 | 31. 12. 2013 | 31. 12. 2012 | Veränderung<br>in CHF | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------|--------------|--------------|-----------------------|---------------------------|
| Altersguthaben  | 352 331 106  | 361 135 116  | - 8 804 010           | 2.44                      |
| BVG-Mindestzins | 1.5 %        | 1.5 %        | 0                     | 0                         |

Die Summe der gesetzlichen Altersgutschriften auf den Alterskonten betrug im Jahr 2013 Fr. 26 904 728.75 (Vorjahr: Fr. 26 406 837.–). Die Verzinsung erfolgte nach dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzins von 1,5 Prozent, unverändert zum Vorjahr.

### Entwicklung Vorsorgekapital Rentenberechtigte

|                       | 2013          | 2012          | Veränderung<br>in CHF | Veränderung<br>in Prozent |
|-----------------------|---------------|---------------|-----------------------|---------------------------|
| Stand am 1. Januar    | 1 176 673 955 | 1 162 764 848 | 13 909 107            | 1.20                      |
| Zunahme               | 141 122 895   | 13 909 107    | 127 213 788           | 914.61                    |
| Stand am 31. Dezember | 1 317 796 850 | 1 176 673 955 | 141 122 895           | 11.99                     |
| Technischer Zinssatz  | 2.75          | 3.75          | -1                    | -26.67                    |

Das Vorsorgekapital der Rentenberechtigten enthielt den Barwert der laufenden Renten einschliesslich des Barwerts für anwartschaftliche Ehegattenleistungen und der Rückstellungen für die laufenden AHV- und IV-Überbrückungsrenten bis zum AHV-Rücktrittsalter.

Die Verwaltungskommission hat an ihrer Sitzung vom 29. November 2013 mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten der PVK und die negative Teuerungsentwicklung auf eine Anpassung der laufenden Renten an die Teuerung verzichtet.

### Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

#### Gesetzeskonformität

Gemäss Analyse des Pensionsversicherungsexperten entsprechen die versicherungstechnischen Bestimmungen des Reglements und der Verordnungen über die Finanzierung und Leistungen der PVK am Stichtag den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften.

#### Sicherheit der PVK

Die PVK wies per Ende 2013 einen Deckungsgrad von 88,47 Prozent aus bei einem technischen Zins von 2,75 Prozent. Das vorhandene Vermögen reichte nicht aus, um die eingegangenen Verpflichtungen zu decken. Die PVK verfügt jedoch über eine Staatsgarantie, wonach die Stadt Bern die Leistungen nach dem Vorsorgereglement garantiert.



### Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

| Zusammensetzung des Deckungs-<br>kapitals in CHF                        | 31. 12. 2013<br>TZ 2.75% | 31. 12. 2012<br>TZ 3.75% | Veränderung<br>in CHF | Veränderung in<br>Prozent |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|---------------------------|
| Vorsorgekapital aktive Versicherte<br>(Leistungsprimat)                 | 792 204 314              | 690 771 456              | 101 432 858           | 14.68                     |
| Anwartschaften auf Alters- und<br>Ehegattenrenten                       | 781 110 475              | 645 600 101              | 135 510 374           | 20.99                     |
| Ergänzung auf die Barwerttabelle<br>gemäss Reglement (Artikel 16 FZG)   | 0                        | 15 338 910               | -15 338 910           | -100.00                   |
| Ergänzung auf Mindestbetrag<br>(Artikel 17 FZG)                         | 6 831 942                | 29 832 445               | -23 000 503           | -77.45                    |
| Individuelles Sparkonto   | 4 261 897                | 0                        | 4 261 897             | 100.00                    |
| <b>Sparkapital Aktive (Beitragsprimat)</b>                              | <b>17 385 487</b>        | <b>15 764 513</b>        | <b>1 620 974</b>      | <b>9.53</b>               |
| Grundlagenwechsel   | 11 716 625               | 6 456 001                | 5 260 624             | 81.48                     |
| Risikoschwankungsfonds  | 14 000 000               | 12 660 000               | 1 340 000             | 10.58                     |
| Rückstellung für pendente IV-Fälle                                      | 6 213 653                | 4 981 035                | 1 232 618             | 24.75                     |
| <b>Gesamttotal Vorsorgekapital Aktive</b>                               | <b>841 520 079</b>       | <b>730 633 005</b>       | <b>110 887 074</b>    | <b>15.18</b>              |
| <b>Rentenberechtigte</b>  |                          |                          |                       |                           |
| Vorsorgekapital Rentenberechtigte                                       | 1 317 796 850            | 1 176 673 955            | 141 122 895           | 11.99                     |
| Grundlagenwechsel   | 19 766 984               | 11 766 740               | 8 000 244             | 67.99                     |
| Rückstellung Teuerungsanpassungen<br>auf Renten                         | 0                        | 8 560 000                | -8 560 000            | -100.00                   |
| <b>Vorsorgekapital Rentenberechtigte</b>                                | <b>1 337 563 835</b>     | <b>1 197 000 695</b>     | <b>140 563 140</b>    | <b>11.74</b>              |
| <b>Erforderliches Deckungskapital<br/>und technische Rückstellungen</b> | <b>2 179 083 913</b>     | <b>1 927 633 700</b>     | <b>251 450 213</b>    | <b>13.03</b>              |

Die Berechnungen der Verpflichtungen der Pensionskassen basieren auf biometrischen Grundlagen. Darunter versteht man beispielsweise die Wahrscheinlichkeit zu sterben, invalid zu werden oder verheiratet zu sein. Diese Wahrscheinlichkeiten werden aus Statistiken gewonnen, die aufgrund von Beobachtungen grosser Versichertenbestände über mehrere Jahre erstellt werden. Diese Wahrscheinlichkeiten werden zusammengestellt und in Form von Barwerttabellen für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet (technische Grundlagen).

Für die Berechnung der Leistungen, der Finanzierung und die Erstellung der technischen Bilanz wandte die PVK im Berichtsjahr 2013, wie bereits im Vorjahr, die technischen Grundlagen BVG 2010 (P2010) an. Sie beruhen auf der statistischen Erfassung der Versichertenbestände von 14 grossen autonomen Pensionskassen über die Jahre 2005 bis 2009.

#### Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Der technische Zinssatz ist ein zentraler Parameter für die Bestimmung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Höhe des technischen Zinssatzes ist im Wesentlichen durch die zukünftigen Ertragserwartungen an den Kapitalmärkten beeinflusst. Im Artikel 8 der Freizügigkeitsverordnung (FZV) wird der Zinsrahmen für die Berechnung der Austrittsleistungen festgelegt.

Seit Anfang 2013 liegt dieser Zinsrahmen bei 2,5 bis 4,5 Prozent. Die PVK wandte bis Ende 2012 einen technischen Zins von 4 Prozent an. Aufgrund des Verwaltungskommissionsbeschlusses vom 3. Dezember 2010 senkte die PVK den technischen Zinssatz per 1. Januar 2013 von 4,0 auf 3,75 Prozent. Im vergangenen Jahr analysierte die Verwal-

tungskommission die Höhe des technischen Zinssatzes im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung erneut und beschloss am 29. November 2013 eine weitere Senkung von 3,75 auf 2,75 Prozent. Die Senkung gilt ab 1. Januar 2014, wird jedoch bereits im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt.

#### Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV2

|   | <b>31. 12. 2013</b><br><b>TZ 2.75%</b> | <b>31. 12. 2013</b><br><b>TZ 3.75%</b> | <b>31. 12. 2012</b><br><b>TZ 3.75%</b> |
|---|--|--|--|
| Total Aktiven   | 1 937 355 185                          | 1 937 219 350                          | 1 829 606 377                          |
| – Fremdkapital  | – 7 778 896                            | – 7 778 896                            | – 8 559 544                            |
| – Passive Rechnungsabgrenzung   | – 1 219 797                            | – 1 219 797                            | – 708 327                              |
| – Arbeitgeber-Beitragsreserven  | – 606 981                              | – 606 981                              | – 606 981                              |
| <b>Verfügbares Vermögen</b>   | <b>1 927 749 511</b>                   | <b>1 927 613 676</b>                   | <b>1 819 731 525</b>                   |
| Vorsorgekapital Aktive  | 787 942 417                            | 683 427 744                            | 645 600 101                            |
| Individuelles Sparkonto   | 4 261 897                              | 4 261 897                              | 0                                      |
| Sparkapitalien Aktive   | 17 385 487                             | 17 385 487                             | 15 764 513                             |
| Vorsorgekapital Rentenberechtigte   | 1 317 796 850                          | 1 207 202 037                          | 1 176 673 955                          |
| Übrige technische Rückstellungen  | 51 697 263                             | 44 625 799                             | 89 595 131                             |
| <b>Total erforderliches Deckungskapital und technische Rückstellungen</b> | <b>2 179 083 913</b>                   | <b>1 939 517 477</b>                   | <b>1 927 633 700</b>                   |
| Wertschwankungsreserve  | 0                                      | 0                                      | 0                                      |
| Freie Mittel / Deckungslücke  | – 251 334 402                          | – 11 903 801                           | – 107 902 175                          |
| Deckungsgrad in %   | <b>88.47</b>                           | <b>99.39</b>                           | <b>94.40</b>                           |



## Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

#### Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission legt die Anlagepolitik fest, beschliesst die strategische Vermögensstruktur mit den taktischen Bandbreiten, wählt die

Mitglieder des Anlagekomitees und überwacht die Anlageresultate. Basierend auf den gesetzlichen Vorschriften bezüglich Sicherheit, Risikoverteilung und Ertrag sowie der Risikofähigkeit der PVK legte die Verwaltungskommission folgende Anlagestrategie fest:

| Anlagestrategie gültig<br>Anlagekategorie           | Gültig seit<br>1.7.2012 | Taktische<br>Bandbreiten |      | BVV2<br>Begrenzungen |
|---|-------------------------|--------------------------|------|----------------------|
|   |                         | min                      | max  |                      |
| Liquidität/Festgelder                               | 1 %                     | 0 %                      | 5 %  |                      |
| Obligationen CHF                                    | 11 %                    | 8 %                      | 14 % |                      |
| Obligationen Ausland FW                             | 11 %                    | 8 %                      | 14 % |                      |
| davon Ergänzungsstrategien Obligationen             | 4 %                     | 0 %                      | 5 %  |                      |
| Hypotheken  | 9 %                     | 5 %                      | 13 % | 50 %                 |
| Liegenschaften CH                                   | 34 %                    | 28 %                     | 41 % | 30 %                 |
| Liegenschaften Ausland                              | 4 %                     | 2 %                      | 5 %  | 10 %                 |
| davon Ergänzungsstrategien Immobilien               | 1 %                     | 0 %                      | 2 %  |                      |
| Aktien CH   | 14 %                    | 10 %                     | 17 % |                      |
| Aktien Ausland                                      | 16 %                    | 12 %                     | 19 % | 50 %                 |
| davon Ergänzungsstrategien Aktien                   | 4 %                     | 0 %                      | 6 %  |                      |
| <b>Total</b>  | <b>100 %</b>            |                          |      |                      |
| Total Liegenschaften                                | 38 %                    | 30 %                     | 46 % | 30 %                 |
| Total alternative Anlagen<br>(Ergänzungsstrategien) | 9 %                     | 0 %                      | 13 % | 15 %                 |
| Total Aktien  | 30 %                    | 22 %                     | 36 % | 50 %                 |
| Total Fremdwährungen<br>(ohne Währungsabsicherung)  | 20 %                    | 14 %                     | 24 % | 30 %                 |
| pro Schuldner                                       |                         |                          |      | 10 %                 |
| pro Liegenschaft                                    |                         |                          |      | 5 %                  |
| pro Beteiligung                                     |                         |                          |      | 5 %                  |
| Erwartete Rendite (geometrisch)                     | 4.0 %                   |                          |      |                      |
| Risiko (Standardabweichung)                         | 6.6 %                   |                          |      |                      |
| Erforderliche Wertschwankungsreserve                | 21.9 %                  |                          |      |                      |
| Sicherheitsniveau über drei Jahre                   | 95.0 %                  |                          |      |                      |

Die Anlagestrategie basiert auf einer Asset-&-Liability-Management-Studie der Mercer Consulting AG aus dem Frühjahr 2012. Sie wurde von der Verwaltungskommission im März 2012 beschlossen mit Gültigkeit ab 1. Juli 2012.

### **Anlagekomitee**

Das Anlagekomitee ist ein Fachgremium und setzt sich aus mindestens sechs Fachpersonen zusammen. Neben dem Geschäftsführer der PVK ist mindestens ein Mitglied des Anlagekomitees gleichzeitig Mitglied der Verwaltungskommission. Mindestens die Hälfte der Mitglieder müssen Versicherte der PVK sein. Der Leiter oder die Leiterin Anlagen der PVK nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.

Das Anlagekomitee ist mit der Durchführung der Vermögensanlagen betraut. Es entscheidet im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Vorgaben über die einzelnen Direktanlagen namentlich in Liegenschaften und Hypotheken, vergibt und überwacht Vermögensverwaltungsmandate, beschliesst über indirekte Anlagen in Immobilien im Ausland, Fremdwährungsobligationen und Private Equity. Die Beschlüsse werden protokolliert. Das Anlagekomitee orientiert die Verwaltungskommission quartalsweise über die Anlagetätigkeit und die Entwicklung der Vermögensanlagen.

### **Vermögensverwaltung**

Die Anlagen in Aktien und Obligationen werden vorwiegend indexnah und kosteneffizient getätigt. Eine aktive Bewirtschaftung der Vermögen ist in der Umsetzung teuer und wird dann gewählt, wenn eine passive Bewirtschaftung nicht möglich ist oder ein Zusatzertrag bzw. ein tieferes Anlageisiko erwartet werden kann.

Die PVK beauftragt externe Vermögensverwalter mit der Investition des Vermögens in Form von Verwaltungsmandaten, Beteiligungen an Anlagefonds, Anlagestiftungen, Beteiligungsgesellschaften oder Partnerschaften. Die Anlageabteilung der PVK verwaltet die Hypotheken, überwacht die Investitionen bei den externen Vermögensverwaltern, führt die Wertschriftenbuchhaltung und stellt die Zahlungsbereitschaft der PVK sicher.

Die Verwaltung der Liegenschaften wurde an sechs Liegenschaftsverwalter übertragen. Zur strategischen Bewirtschaftung des Immobilienportfolios sowie zur Überwachung und Durchführung von grösseren Sanierungsarbeiten verfügt die PVK über einen eigenen Architekten. Sämtliche Liegenschaften im direkten Besitz befinden sich im Grossraum Bern. Liegenschaften in der übrigen Schweiz und im Ausland werden über Immobilienstiftungen und -fonds oder als Miteigentumsanteile gehalten.

Mit sämtlichen von der PVK beauftragten Vermögensverwaltern bestehen vertragliche Regelungen, dass Retrozessionen (Rückvergütungen und Kommissionen) direkt der Personalvorsorgekasse gutzuschreiben sind.

### **Inanspruchnahme der Erweiterungen (Artikel 50 Absatz 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV2)**

Per Ende Jahr betrug der Anteil Immobilien 34,3 Prozent und lag folglich über der BVV2-Limite von 30 Prozent. Die Verwaltungskommission hat aufgrund der ALM-Studie bewusst einen höheren Immobilienanteil in die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien übernommen. Die Investitionen in die Liegenschaften haben sich in den vergangenen Jahren ausbezahlt und lieferten einen stabilen Anteil an den Gesamterfolg der Vermögensanlagen. Die Liegenschaften sind ausreichend diversifiziert.

### **Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve**

Die Wertschwankungsreserven dienen zum Auffangen von Schwankungen an den Anlagemärkten. Sie setzen sich aus den marktspezifischen Risiken jeder Anlagekategorie zusammen und werden in Abhängigkeit zur Anlagestrategie festgelegt. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt aufgrund der von der Verwaltungskommission festgelegten Anlagestrategie 21,9 Prozent der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Die PVK befindet sich in Unterdeckung und verfügt daher über keine Wertschwankungsreserve.

| <b>Wertschwankungsreserve</b>   | <b>31.12.2013<br/>CHF</b> | <b>31.12.2012<br/>CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in CHF</b> | <b>Veränderung in<br/>Prozent</b> |
|---|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| Stand am 1. Januar  | 0                         | 0                         | 0                             | 0                                 |
| Auflösung der Wertschwankungsreserve  | 0                         | 0                         | 0                             | 0                                 |
| <b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>   | <b>0</b>                  | <b>0</b>                  | <b>0</b>                      | <b>0</b>                          |
| Zielgrösse der Wertschwankungsreserve   | 477 219 377               | 422 151 780               | 55 067 597                    | 13.04                             |
| Reservedefizit der Wertschwankungsreserve   | 477 219 377               | 422 151 780               | 55 067 597                    | 13.04                             |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen  | 2 179 083 913             | 1 927 633 700             | 251 450 213                   | 13.03                             |
| <b>Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen</b> | <b>0</b>                  | <b>0</b>                  | <b>0</b>                      | <b>0</b>                          |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen      | 21.90 %                   | 21.90 %                   | 0                             | 0                                 |



**Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien**

Vermögensstruktur

| Anlagekategorie                   | 31.12.2013     |                | 31.12.2012     |                | Strategie<br>in % | Bandbreiten<br>in % |
|-----------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|---------------------|
|                                   | in Mio.        | in %           | in Mio.        | in %           |                   |                     |
| <b>Nominalwerte</b>               | <b>620.5</b>   | <b>32.20 %</b> | <b>603.6</b>   | <b>33.30 %</b> | <b>32</b>         |                     |
| Flüssige Mittel CHF               | 51.6           | 2.70 %         | 15.9           | 0.90 %         | 1                 | 0–5                 |
| Obligationen CHF Inlandschuldner  | 184.4          | 9.70 %         | 106.7          | 5.90 %         | 11                | 8–14                |
| Hypotheken                        | 173.5          | 9.60 %         | 200.8          | 11.10 %        | 9                 | 5–13                |
| Obligationen Fremdwährungen       | 211.0          | 11.00 %        | 152.4          | 8.40 %         | 11                | 8–14                |
| – davon Wandelanleihen            | 11.1           | 0.60 %         | 9.9            | 0.50 %         |                   |                     |
| – davon Insurance Linked Bonds    | 32.0           | 1.70 %         | 18.0           | 1.00 %         | 4                 | 0–5                 |
| – davon Senior Secured Loans      | 20.5           | 1.10 %         | 0.0            | 0 %            |                   |                     |
| <b>Sachwerte</b>                  | <b>1 305.9</b> | <b>67.80 %</b> | <b>1 207.3</b> | <b>66.70 %</b> | <b>68</b>         |                     |
| Immobilien Schweiz                | 603.9          | 31.30 %        | 593.0          | 32.70 %        | 34                | 28–41               |
| Immobilien Ausland                | 55.9           | 2.90 %         | 43.3           | 2.40 %         | 4                 | 2–5                 |
| – davon Private-Equity-Immobilien | 2.5            | 0.10 %         | 2.8            | 0.20 %         | 1                 | 0–2                 |
| <b>Immobilien</b>                 | <b>659.8</b>   | <b>34.30 %</b> | <b>636.3</b>   | <b>35.30 %</b> | <b>38</b>         | <b>30–46</b>        |
| Aktien Schweiz                    | 303.2          | 15.70 %        | 262.9          | 14.50 %        | 14                | 10–17               |
| Aktien Ausland                    | 342.9          | 17.80 %        | 308.1          | 17.00 %        | 16                | 12–19               |
| – davon Private Equity            | 48.4           | 2.50 %         | 64.2           | 3.50 %         | 4                 | 0–6                 |
| <b>Aktien</b>                     | <b>646.1</b>   | <b>33.50 %</b> | <b>571.0</b>   | <b>31.50 %</b> | <b>30</b>         | <b>22–36</b>        |
| <b>Total Vermögensanlagen</b>     | <b>1 926.4</b> | <b>100 %</b>   | <b>1 810.9</b> | <b>100 %</b>   | <b>100</b>        |                     |

Der Anteil alternativer Anlagen beträgt insgesamt 6% (Vorjahr: 5,8%).

Die Anlagen in Fremdwährungen betragen 596 Mio. Franken (31,1 Prozent der Vermögensanlagen), davon sind 256 Mio. in Franken abgesichert (13,4%). Damit beträgt das effektive Fremdwährungsrisiko 340 Mio. CHF (17,8%).

**Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente per 31. Dezember 2013**

Am Jahresende bestanden keine offenen Derivatgeschäfte.

**Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage**

Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

**Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending**

Die PVK hat auf den direkt gehaltenen Wertschriften keine Securities-Lending-Verträge.

| <b>Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen</b>        | <b>2013 CHF</b>   | <b>2012 CHF</b>  |
|--|-------------------|------------------|
| Zinserfolg   | 39 588.37         | 37 930.41        |
| Kursveränderung Geldmarkt                          | 2 679.11          | 50 581.63        |
| Kursveränderung Fremdwährung                       | 95 885.91         | -52 187.41       |
| <b>Erfolg aus Liquidität und Festgeld (brutto)</b> | <b>138 153.39</b> | <b>36 324.63</b> |
| TER  | -1 369.00         | 0                |
| <b>Liquidität und Festgeld (netto)</b>             | <b>136 784.39</b> | <b>36 324.63</b> |

| <b>Erfolg aus Obligationen CHF</b>          | <b>2013 CHF</b>      | <b>2012 CHF</b>     |
|---|----------------------|---------------------|
| Ertrag aus Obligationen CHF                 | 2 065 184.94         | 2 642 187.54        |
| Kursveränderung Obligationen CHF            | -3 158 657.50        | 1 025 597.50        |
| <b>Erfolg aus Obligationen CHF (brutto)</b> | <b>-1 093 472.56</b> | <b>3 667 785.04</b> |
| TER   | 0                    | 0                   |
| <b>Erfolg aus Obligationen CHF (netto)</b>  | <b>-1 093 472.56</b> | <b>3 667 785.04</b> |

| <b>Erfolg aus Obligationen Fremdwährung</b>     | <b>2013 CHF</b>     | <b>2012 CHF</b>      |
|---|---------------------|----------------------|
| Ertrag aus Obligationen Fremdwährung            | 4 600 917.88        | 3 565 686.83         |
| Rückzahlung Management Fees                     | 35 000.00           | 64 437.75            |
| Kursveränderung Obligationen Fremdwährung       | -285 680.83         | 9 871 578.96         |
| Erfolg Fremdwährung                             | 0                   | 0                    |
| <b>Erfolg aus Obligationen Schweiz (brutto)</b> | <b>4 350 237.05</b> | <b>13 501 703.54</b> |
| TER   | -852 709.07         | -656 184.51          |
| <b>Erfolg aus Obligationen Schweiz (netto)</b>  | <b>3 497 527.98</b> | <b>12 845 519.03</b> |

| <b>Hypothekenerfolg</b>              | <b>2013 CHF</b>     | <b>2012 CHF</b>     |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Zinsertrag                           | 3 913 815.51        | 4 675 297.75        |
| Kursveränderung Hypothekenstiftungen | -95 641.16          | -2 945.56           |
| <b>Hypothekenerfolg (brutto)</b>     | <b>3 818 174.35</b> | <b>4 672 352.19</b> |
| TER                                  | -58 821.50          | -116 045.41         |
| Interner Verwaltungsaufwand          | -147 209.53         | -104 909.71         |
| <b>Hypothekenerfolg (netto)</b>      | <b>3 612 143.32</b> | <b>4 451 397.07</b> |

| <b>Liegenschaftserfolg</b>                      | <b>2013 CHF</b>      | <b>2012 CHF</b>      |
|---|----------------------|----------------------|
| <b>Liegenschaftsertrag</b>                      | <b>34 496 301.87</b> | <b>34 027 101.70</b> |
| Ertrag Liegenschaften                           | 25 483 182.30        | 25 616 539.94        |
| Ertrag Miteigentumsanteile                      | 2 460 714.15         | 2 587 918.57         |
| Ertrag Immobilienfonds und -stiftungen          | 6 573 213.28         | 5 779 929.84         |
| Übriger Ertrag                                  | -20 807.86           | 42 713.35            |
| <b>Liegenschaftsaufwand</b>                     | <b>-8 717 911.74</b> | <b>-7 292 191.17</b> |
| Instandhaltungs- und Betriebskosten             | -3 178 830.24        | -3 174 583.22        |
| Baurechtszinsen                                 | -76 814.15           | -66 278.90           |
| Instandsetzungskosten Liegenschaftsverwaltungen | -5 462 267.35        | -4 051 329.05        |
| <b>Wertveränderung</b>                          | <b>6 571 786.13</b>  | <b>8 356 832.83</b>  |
| Wertveränderung Liegenschaften                  | 4 804 000.00         | 931 000.00           |
| Wertveränderung Miteigentum                     | 1 563 000.00         | 866 000.00           |
| Wertveränderung Immobilienfonds und -stiftungen | 204 786.13           | 6 555 832.83         |
| Erfolg aus Liegenschaftsverkauf                 | 0                    | 4 000.00             |
| <b>Liegenschaftserfolg (brutto)</b>             | <b>32 350 176.26</b> | <b>35 130 902.22</b> |
| <b>Verwaltungsaufwand</b>                       | <b>-2 664 304.31</b> | <b>-2 357 650.41</b> |
| Verwaltungshonorare                             | -1 398 126.85        | -1 215 152.55        |
| Interner Verwaltungsaufwand                     | -323 860.97          | -191 642.50          |
| Übriger interner Verwaltungsaufwand             | -37 680.00           | -39 158.86           |
| TER   | -904 636.46          | -911 696.50          |
| <b>Liegenschaftserfolg (netto)</b>              | <b>29 685 871.95</b> | <b>32 734 092.95</b> |
| <br>  |                      |                      |
| <b>Erfolg aus Aktien CHF</b>                    | <b>2013 CHF</b>      | <b>2012 CHF</b>      |
| Ertrag  | 5 456 577.59         | 4 522 657.52         |
| Kursveränderung                                 | 60 961 716.08        | 25 881 120.72        |
| <b>Erfolg aus Aktien CHF (brutto)</b>           | <b>66 418 293.67</b> | <b>30 403 778.24</b> |
| TER   | 0                    | -65 870.69           |
| <b>Erfolg aus Aktien CHF (netto)</b>            | <b>66 418 293.67</b> | <b>30 337 907.55</b> |
| <br>  |                      |                      |
| <b>Erfolg aus Aktien Fremdwährung</b>           | <b>2013 CHF</b>      | <b>2012 CHF</b>      |
| Ertrag  | 8 278 933.93         | 7 238 513.81         |
| Kursveränderung                                 | 44 774 767.16        | 29 370 265.47        |
| Erfolg Fremdwährung                             | 5 543 651.58         | -731 593.34          |
| <b>Erfolg aus Aktien Fremdwährung (brutto)</b>  | <b>58 597 352.67</b> | <b>35 877 185.94</b> |
| TER   | -2 458 851.45        | -1 184 354.86        |
| <b>Erfolg aus Aktien Fremdwährung (brutto)</b>  | <b>56 138 501.22</b> | <b>34 692 831.08</b> |

### Total Expense Ratio (TER)

Die bundesrechtlichen Vorschriften verlangen, dass bei sämtlichen Anlageprodukten die effektiven Kosten transparent offengelegt werden. Gemäss Artikel 48 Absatz 3 BVV2 müssen Anlageprodukte offengelegt werden, bei denen die Kosten nicht transparent ausgedrückt werden können. Die Verwaltungskommission ist gehalten,

diese Produkte jährlich zu beurteilen und allenfalls zu veräussern. Die Vorsorgeeinrichtungen müssen diese Bestimmungen erstmals mit der Jahresrechnung 2013 umsetzen. Die PVK hat ihre Anlageprodukte im vergangenen Jahr überprüft und hält keine Anlageprodukte, deren Kosten nicht ausgewiesen werden können.

| <b>Ermittlung Kostentransparenzquote</b> |      |          |             |         | <b>Marktwert<br/>in CHF 2013</b> |
|--|------|----------|-------------|---------|----------------------------------|
| Total Vermögensanlagen                   |      |          |             |         | 1 926 491 843                    |
| Intransparente Anlagen                   | ISIN | Anbieter | Produktname | Bestand |                                  |
| Keine                                    |      |          |             |         | 0                                |
| Kostenintransparenzquote in %            |      |          |             |         | 100                              |

### Aufwand für Vermögensanlagen

| <b>Vermögensverwaltungskosten</b>                          | <b>2013 CHF</b>         | <b>2012 CHF</b>         |
|--|-------------------------|-------------------------|
| <b>Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten</b>         | <b>1 555 867.12</b>     | <b>1 212 023.33</b>     |
| Courtage, eidg. Umsatzabgabe, Börsengebühren               | 176 013.62              | 94 215.97               |
| Management Fees, Depotgebühren und Kontogebühren           | 1 327 257.55            | 1 034 865.36            |
| Diverser Aufwand   | 52 595.95               | 82 942.00               |
| <b>Aufrechnung Kosten aus Liegenschaftsverwaltung</b>      | <b>1 398 126.88</b>     | <b>1 406 237.55</b>     |
| Kosten Liegenschaftsverwaltungen direkte Immobilien        | 1 223 843.70            | 1 215 152.55            |
| Kosten Liegenschaftsverwaltungen Miteigentumsanteile       | 174 283.18              | 191 085.00              |
| <b>Aufrechnung Kosten interne Vermögensbewirtschaftung</b> | <b>685 401.93</b>       | <b>461 602.72</b>       |
| Kosten Immobilien  | 361 540.97              | 230 801.36              |
| Kosten Hypotheken  | 147 209.53              | 104 909.71              |
| Kosten Wertschriften                                       | 176 651.43              | 125 891.65              |
| <b>Transparente kostentragende Kollektivanlagen*</b>       | <b>4 276 387.48</b>     | <b>2 934 151.97</b>     |
| Geldmarktanlagen   | 1 369.00                | 0                       |
| Obligationen Schweiz                                       | 0                       | 0                       |
| Obligationen Ausland                                       | 852 709.07              | 656 184.51              |
| Hypotheken   | 58 821.50               | 116 045.41              |
| Immobilien Schweiz   | 483 438.40              | 472 423.83              |
| Immobilien Ausland   | 421 198.06              | 439 272.67              |
| Aktien Schweiz   | 0                       | 65 870.69               |
| Aktien Ausland   | 196 171.21              | 0                       |
| Alternative Anlagen (Private Equity)                       | 2 262 680.24            | 1 184 354.86            |
| <b>Kostenkennzahl Vermögensverwaltung gemäss OAK</b>       | <b>7 915 783.41</b>     | <b>6 014 015.57</b>     |
| <b>Total Vermögen per 31.12.2013</b>                       | <b>1 926 491 843.00</b> | <b>1 804 432 866.00</b> |
| <b>Total Expense Ratio (TER) nach OAK</b>                  | <b>0.41</b>             | <b>0.33</b>             |

\* Die Werte 2012 sind Kostenschätzungen aufgrund der Studie von c-alm. Die Vergleichbarkeit zu den Werten 2013 ist deshalb nicht gegeben.

Die Kosten für die interne Vermögensbewirtschaftung für Liegenschaften beinhaltet die Personalkosten, die Kosten für Miete, Büromaterial, Mobiliar, Informatik, Telefon, Gutachten etc. der intern mit der Liegenschaftsverwaltung betrauten Personen, 1,1 Stellen von insgesamt 8,9 Vollzeitstellen (Vorjahr: 1,1 Stellen von 8,9 Vollzeitstellen). Die internen Kosten für die Bewirtschaftung der Wertschriften betragen 0,6 Stellenprozente, für die Bewirtschaftung der Hypotheken wurden 0,5 Stellenprozente berücksichtigt.

#### Retrozessionen

Aufgrund des Bundesgerichtsurteils vom 30. Oktober 2012 haben Vermögensverwaltungsinstitute Bestandespflegekommissionen, die sie von ihren Partnern erhalten, an den Anleger (Fondsinvestor) weiterzugeben. Die PVK hat im Januar 2013 sämtliche Vermögensverwalter und Banken, mit denen sie in den letzten 10 Jahren zusammengearbeitet hat, aufgefordert, erhaltene Bestandespflegekommissionen offenzulegen und zu Unrecht zurückbehaltene Beträge der PVK unverzüglich zu erstatten. Sämtliche angeschriebenen Vermögensverwalter und Banken haben die Anlagegefässe überprüft und entsprechende Rechenschaft abgelegt.

#### Performance des Gesamtvermögens

##### Performance der einzelnen Anlagekategorien (inkl. Währungsabsicherung)

| Anlagekategorie                 | Mio. CHF     | in %         | Strategie  | Performance | Benchmark   |
|---------------------------------|--------------|--------------|------------|-------------|-------------|
| Liquidität                      | 52           | 2.7          | 1          | 0.06        | -0.15       |
| Obl CHF                         | 184          | 9.5          | 11         | -0.11       | -1.30       |
| Obl FW Ausland (95% hedged)     | 211          | 11.0         | 11         | 1.35        | -0.39       |
| Hypotheken                      | 174          | 9.0          | 9          | 2.10        | 2.07        |
| Immobilien Inland               | 604          | 31.6         | 34         | 5.16        | 5.73        |
| Immobilien Ausland (68% hedged) | 56           | 2.9          | 4          | 1.23        | 5.73        |
| Aktien Inland                   | 303          | 15.9         | 14         | 25.04       | 25.09       |
| Aktien Ausland (5% hedged)      | 343          | 17.8         | 16         | 17.10       | 19.18       |
| <b>Gesamtportefeuille</b>       | <b>1 927</b> | <b>100.0</b> | <b>100</b> | <b>8.56</b> | <b>8.52</b> |

Die PVK erzielte im Berichtsjahr auf ihren Anlagen eine Performance von 8,56 Prozent (Vorjahr: 7,02 Prozent). Aufgrund der positiven Einschätzung der Aktienmärkte ist die PVK mit einer Übergewichtung im Bereich Aktien Schweiz und Aktien Ausland in das Anlagejahr 2013 gestartet. Diese taktische Haltung hat sich im vergangenen Jahr auszahlt. Die im Rahmen der Ergänzungsstrategie geführten Private-Equity-Anlagen erzielten die erwartete Performance, konnten jedoch wie bereits im Vorjahr nicht mit den Kurssteigerungen der börsenkotierten Aktien mithalten. Deshalb verlor die PVK bei den Aktien Ausland rund 2,1 Prozent auf die Benchmark.

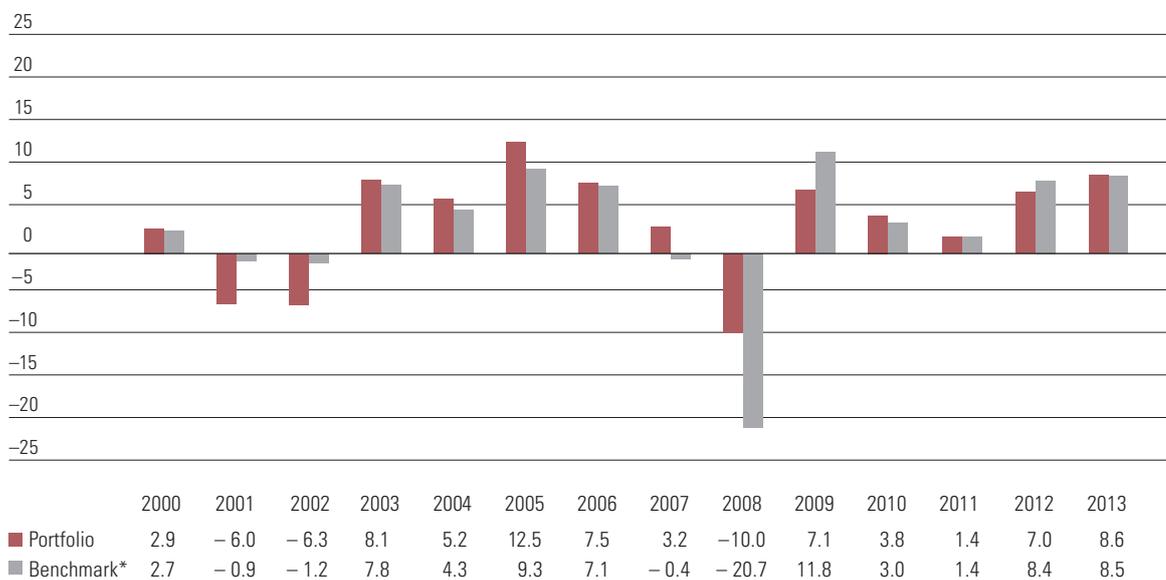
Zu den guten Ergebnissen bei den Obligationen CHF und Obligationen in Fremdwährung im Vergleich zur Benchmark trugen vor allem die kürzere Restlaufzeit und die Untergewichtung von Staatsanleihen bei. Die im Rahmen der Ergänzungsstrategie eingesetzten Produkte in Senior Secured Loans und Insurance Linked Securities (ILS) trugen positiv zur Überperformance bei den festverzinslichen Wertschriften bei.

Der externe Immobilienverkehrswertschätzer nahm bei den direkt gehaltenen Liegenschaften der PVK mit 1,15 Prozent nach 2012 erneut eine vorsichtigere Aufwertung vor als für die im KGAST-Vergleichsindex geführten Immobilien. Die Aufwertung entspricht den effektiv erzielten höheren Mietzinseinnahmen im Berichtsjahr im Vergleich zum 2012. Die Senkung des Referenzzinssatzes vom 3. September 2013 von 2,25 Prozent auf 2,0 Prozent wurde bei der Bewertung bewusst nicht berücksichtigt.

Die PVK verteilt ihre Anlagen in Immobilien Ausland über institutionelle Immobilienfonds sowie über Immobilienaktien. Die Fonds erzielten eine der Benchmark entsprechende Performance. Die volatilere Immobilienaktien hingegen erzielten eine tiefere Performance. Ein Teil der Unterperformance ist auf die Währungsentwicklung zurückzuführen.

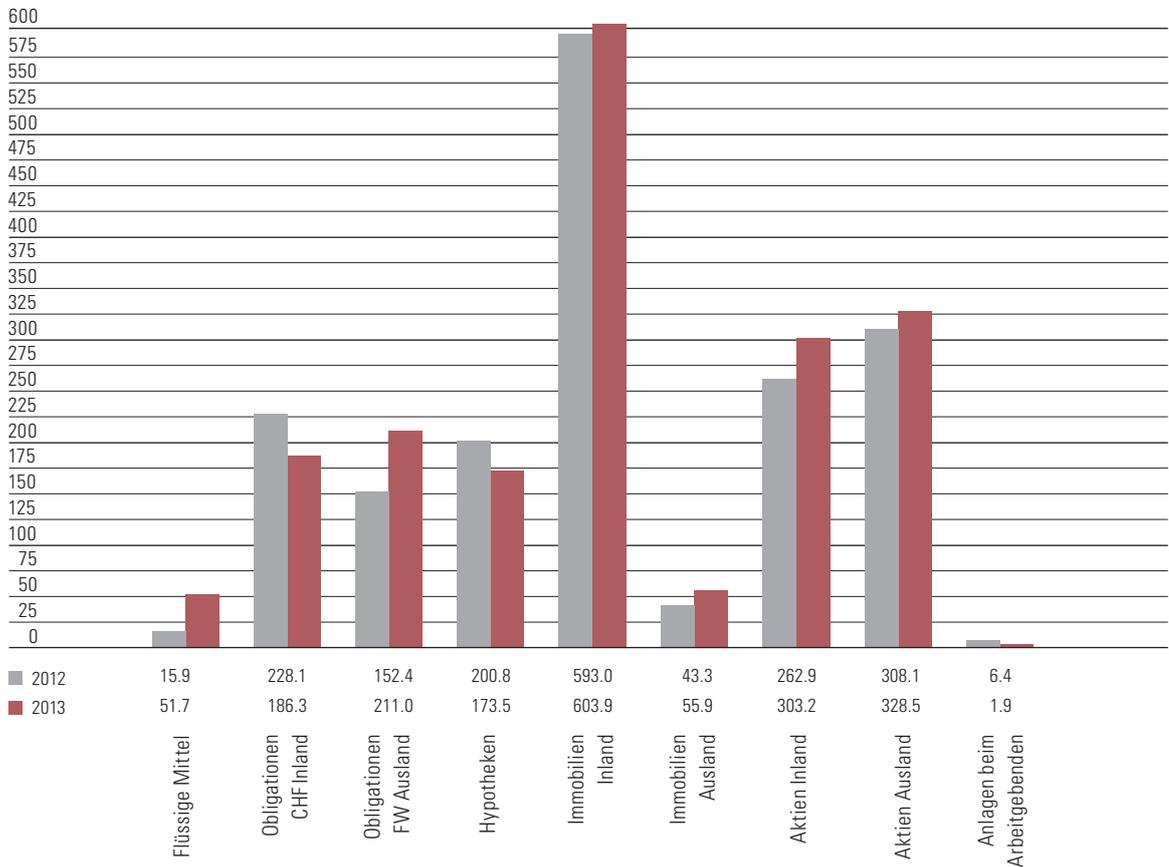
Aufgrund fehlender idealer Benchmarks nimmt die PVK als Vergleichsindex bei Immobilien Ausland den KGAST Immo Index. Das Ziel dabei ist es, langfristig mit Immobilien Ausland den KGAST Immo Index zu schlagen. Kurzfristig ist der Vergleich wenig aussagekräftig.

#### Jahresperformance in % (gesamt) 2000–2013



\* Pictet BVG inkl. Immobilien 2000–2008, auf die Strategie PVK zugeschnittene Benchmark ab 2009

### Zusammensetzung des Vermögens per 31.12.2013



Die Grafik zeigt mit dem grauen Balken die Investitionen Ende 2012 und mit dem farbigen Balken diejenigen Ende 2013 pro Anlagekategorie. Daraus sind auch die Umschichtungen aus der Anpassung der Anlagekategorie zu erkennen, insbesondere der Abbau der Obligationen CHF und der Hypotheken zugunsten der Obligationen in fremder Währung. Die Zunahme bei den Aktien ist auf die sehr gute Kursentwicklung im 2013 zurückzuführen.

### **Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber**

Der grösste Teil des Zahlungsverkehrs (Beitragszahlungen der Arbeitgebenden und der versicherten Mitarbeitenden, Eingänge von Freizügigkeitsleistungen und Hypothekarzinsen sowie die Ausrichtung der Renten und Austrittsleistungen) läuft über ein Kontokorrent der Stadt Bern. Das gegenseitige Limit am Jahresende beträgt

30 Mio. Franken. Die ausstehenden Guthaben der angeschlossenen Organisationen per Bilanzstichtag sind alle bezahlt worden. Per 31. Dezember 2013 bestand ein Saldo zugunsten der PVK von Fr.1880 023.27 (Vorjahr: Fr.6425 177.56). Der Saldo des Kontokorrents wird zum jeweiligen Kontokorrent-Zinssatz (Habenzins) der Berner Kantonalbank verzinst.

| <b>Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber</b>      | <b>2013 CHF</b>   | <b>2012 CHF</b> | <b>Veränderung in CHF</b> | <b>Veränderung in Prozent</b> |
|---|-------------------|-----------------|---------------------------|-------------------------------|
| Zinsertrag auf dem Kontokorrent der Stadt Bern  | 24 646.87         | 17 535.42       | 7 111.45                  | 40.55                         |
| Zinsaufwand auf dem Kontokorrent der Stadt Bern | - 28 838.18       | - 11 033.69     | 17 804.49                 | 161.36                        |
| <b>Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber</b>      | <b>- 4 191.31</b> | <b>6 501.73</b> | <b>- 10 693.04</b>        | <b>- 164.46</b>               |

### **Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve**

| <b>Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht</b>        | <b>31.12.2013 CHF</b> | <b>31.12.2012 CHF</b> | <b>Veränderung in CHF</b> | <b>Veränderung in Prozent</b> |
|--|-----------------------|-----------------------|---------------------------|-------------------------------|
| Stadt Bern   | 606 981               | 606 981               | 0                         | 0                             |
| <b>Total Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht</b> | <b>606 981</b>        | <b>606 981</b>        | <b>0</b>                  | <b>0</b>                      |

### **Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung**

#### **Liegenschaften**

Im Berichtsjahr wurde das Liegenschaftsportfolio um Fr. 4 804 000.– oder um 1,15 Prozent aufgewertet.

Wie im Vorjahr wurden zwei grössere Sanierungen an Liegenschaften im direkten Besitz vorgenommen. An der Wangenstrasse 45 in 3018 Bern wurde die gesamte Gebäudehülle saniert. In allen 21 Wohnungen wurden die Küchen und Badezimmer inkl. Sanitärleitungen in bewohntem Zustand ersetzt. Die Elektroinstallationen in den Wohnungen wurden angepasst, der Eingangsbereich und die Treppenhäuser wurden saniert. Leer stehende Wohnungen wurden für die Weitervermietung komplett saniert.

An der Kasthoferstrasse 46–50 in 3006 Bern wurden in 46 Wohnungen die Küchen inklusive der Sanitärleitungen ersetzt und die elektrischen Installationen angepasst. Zudem wurden die Heizung und die Heizzentrale saniert.

Zusätzlich zu diesen Sanierungen wurden an verschiedenen Objekten diverse Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

### Verkehrswerte der Liegenschaften (Direktanlagen)

| Anlage   | Baujahr   | Wohnungen | Verwaltung                 | Art der Liegenschaft | Verkehrswert 2013 | Verkehrswert 2012 |
|--|-----------|-----------|----------------------------|----------------------|-------------------|-------------------|
| 3052 Zollikofen, Aarhaldenstrasse 2, 4         | 1949      | 14        | von Graffenried AG         | Wohnen               | 2 684 000         | 2 744 000         |
| 3007 Bern, Aarhaldenstrasse 3, 3a, 5, 5a       | 1953      | 4         | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen               | 1 526 000         | 1 289 000         |
| 3053 Münchenbuchsee, Alpenblickstrasse 14      | 1954      | 9         | Wotreva AG                 | Wohnen               | 1 329 000         | 1 055 000         |
| 3048 Worblaufen, Altikofenstrasse 8, 10        | 1989      | 12        | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen               | 3 301 000         | 3 308 000         |
| 3008 Bern, Bahnstrasse 59, 79                  | 1960      | 84        | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen               | 14 710 000        | 14 830 000        |
| 3018 Bern, Bernstrasse 45, 47, 49              | 1968      | 48        | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen/Gew.          | 11 872 000        | 11 697 000        |
| 3013 Bern, Blumenbergstrasse 34                | 1962      | 10        | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen               | 3 279 000         | 3 322 000         |
| 3006 Bern, Bolligenstrasse 46a                 | 1984      | 10        | von Graffenried AG         | Wohnen               | 2 516 000         | 2 846 000         |
| 3047 Bremgarten b. Bern                        | 1965–1970 | 120       | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 31 551 000        | 30 284 000        |
| 3008 Bern, Effingerstrasse 19                  | 1930      |           | graf.riedi AG/Privera AG   | Gewerbe              | 1 670 000         | 1 753 000         |
| 3072 Ostermundigen, Eichweg 26                 | 1953      | 10        | Wotreva AG                 | Wohnen/Gew.          | 2 455 000         | 2 321 000         |
| 3007 Bern, Eigerplatz 10, 12                   | 1916–1921 | 66        | Chèvre Rutsch & Herren     | Wohnen/Gew.          | 20 370 000        | 20 273 000        |
| 3098 Köniz, Fliederweg 6, 8                    | 1954      | 10        | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 3 336 000         | 3 295 000         |
| 3072 Ostermundigen, Forelstrasse 36, 38        | 1979      | 30        | von Graffenried AG         | Wohnen               | 9 517 000         | 9 872 000         |
| 3018 Bern, Fröschmattstrasse 20, 22 / 24, 26   | 1952      | 24        | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen               | 4 488 000         | 4 494 000         |
| 3145 Niederscherli, Gerbereiweg 20, 22         | 1986      | 15        | Patrick Emmenegger         | Wohnen/Gew.          | 2 952 000         | 2 592 000         |
| 3011 Bern, Gerberngasse 7, 9, 9a               | 1934      | 24        | Erich Weber                | Wohnen               | 6 766 000         | 6 759 000         |
| 3014 Bern, Haldenstrasse 105a–b / 145–149      | 1981/2003 | 25        | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 6 295 000         | 6 916 000         |
| 3018 Bern, Heimstrasse 70                      | 1948      | 8         | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen               | 1 897 000         | 1 802 000         |
| 3053 Münchenbuchsee, Hofwilstrasse 118, 120    | 1974      | 16        | von Graffenried AG         | Wohnen               | 4 096 000         | 4 233 000         |
| 3027 Bern, Holenackerstrasse 7                 | 1981      | 16        | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 2 410 000         | 2 782 000         |
| 3322 Schönbühl-Urtenen, Holzgasse 27, 29, 31   | 1987      | 21        | von Graffenried AG         | Wohnen               | 4 079 000         | 5 036 000         |
| 3007 Bern, Hopfenweg 54/Schwarzenburgstr. 6    | 1921      | 23        | Chèvre Rutsch & Herren     | Wohnen               | 6 198 000         | 5 944 000         |
| 3008 Bern, Huberstrasse 14, 16                 | 1957      | 30        | graf.riedi AG / Privera AG | Wohnen               | 7 069 000         | 7 078 000         |
| 3065 Bolligen, Hühnerbühlstrasse 20, 20a       | 1975      | 15        | von Graffenried AG         | Wohnen/Gew.          | 5 037 000         | 4 734 000         |
| 3032 Hinterkappelen, Kappelenring 54c–d        | 1977      | 24        | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 5 710 000         | 6 095 000         |
| 3013 Bern, Kasernenstrasse 46                  | 1904      | 5         | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 1 813 000         | 1 747 000         |
| 3006 Bern, Kasthoferstr. 40–44 / 46–50         | 1967      | 88        | Erich Weber                | Wohnen               | 20 954 000        | 23 742 000        |
| 3052 Zollikofen, Kreuzstr. 2, 4, 8/Rüttistr. 1 | 1991/1992 | 30        | Patrick Emmenegger         | Wohnen/Gew.          | 11 383 000        | 10 911 000        |
| 3018 Bern, Lagerhausweg 30                     | 1985      |           | Wotreva AG                 | Gewerbe              | 5 045 000         | 5 257 000         |
| 3098 Köniz, Landorfstrasse 44                  | 1954      | 8         | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 2 415 000         | 2 382 000         |
| 3011 Bern, Monbijoustrasse 23                  | 1906      | 3         | Erich Weber                | Wohnen/Gew.          | 2 635 000         | 2 322 000         |
| 3302 Moosseedorf, Moosbühlstr. 23–27           | 1988      | 21        | von Graffenried AG         | Wohnen               | 4 101 000         | 4 898 000         |
| 3006 Bern, Muristrasse 60                      | 1928      |           | graf.riedi AG/Privera AG   | Gewerbe              | 11 071 000        | 10 953 000        |
| 3097 Liebefeld, Neumattweg 3                   | 1950      | 8         | graf.riedi AG/Privera AG   | Wohnen               | 2 293 000         | 2 314 000         |
| 3072 Ostermundigen, Obere Zollgasse 12         | 1955      | 9         | Wotreva AG                 | Wohnen               | 2 260 000         | 2 155 000         |
| 3072 Ostermundigen, Obere Zollgasse 14, 16     | 1918      | 6         | Wotreva AG                 | Wohnen               | 1 448 000         | 1 333 000         |
| 3013 Bern, Papiermühlestrasse 2                | 1948      | 11        | Erich Weber                | Wohnen/Gew.          | 3 014 000         | 3 046 000         |
| 3114 Oberwichtrach, Rütliweg 14, 14a, 16       | 1982      | 16        | Patrick Emmenegger         | Wohnen               | 3 176 000         | 3 573 000         |

| <b>Anlage</b>  | <b>Baujahr</b> | <b>Wohnungen</b> | <b>Verwaltung</b>        | <b>Art der Liegenschaft</b> | <b>Verkehrswert 2013</b> | <b>Verkehrswert 2012</b> |
|--|----------------|------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 3014 Bern, Rütlistrasse 10                               | 1978           | 17               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 3 588 000                | 3 837 000                |
| 3014 Bern, Rütlistrasse 13                               | 1954           | 9                | Wotreva AG               | Wohnen                      | 3 354 000                | 3 280 000                |
| 3007 Bern, Sandrainstrasse 91–97                         | 2006           | 21               | graf.riedi AG/Privera AG | Wohnen                      | 11 540 000               | 11 253 000               |
| 3302 Moosseedorf, Sandstrasse 44, 46                     | 1972           | 12               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 2 158 000                | 2 168 000                |
| 3008 Bern, Schlosstrasse 141, 143                        | 1948           | 20               | graf.riedi AG/Privera AG | Wohnen                      | 5 121 000                | 4 770 000                |
| 3007 Bern, Schwarztorstrasse 107                         | 1961           | 12               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 3 072 000                | 3 150 000                |
| 3013 Bern, Spitalackerstrasse 24, 24a                    | 1966           | 20               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 7 705 000                | 7 017 000                |
| 3013 Bern, Spitalackerstrasse 67                         | 1910           | 4                | Patrick Emmenegger       | Wohnen/Gew.                 | 1 600 000                | 1 518 000                |
| 3013 Bern, Spitalackerstr. 69/Optingenstr. 56            | 1910           | 10               | Patrick Emmenegger       | Wohnen/Gew.                 | 5 187 000                | 4 863 000                |
| 3012 Bern, Stadtbachstrasse 38                           | 1871           | 4                | Erich Weber              | Wohnen                      | 1 265 000                | 1 276 000                |
| 3014 Bern, Standstr. 20, 22/Wylerfeldstr. 29             | 1944           | 18               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 3 583 000                | 3 850 000                |
| 3014 Bern, Standstrasse 31                               | 1934           | 10               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 3 156 000                | 3 054 000                |
| 3007 Bern, Sulgenrain 12, 14/Giessereiweg 5              | 1986           | 30               | Chèvre Rutsch & Herren   | Wohnen/Gew.                 | 14 969 000               | 14 730 000               |
| 3067 Boll, Unterer Strassackerweg 3–13                   | 1992–1995      | 33               | graf.riedi AG/Privera AG | Wohnen                      | 7 543 000                | 7 516 000                |
| 3097 Liebefeld, Wabersackerstr. 84, 86/90, 92            | 2007           | 40               | graf.riedi AG/Privera AG | Wohnen                      | 20 579 000               | 20 823 000               |
| 3014 Bern, Waffenweg 25                                  | 1925           | 11               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 2 811 000                | 2 764 000                |
| 3052 Zollikofen, Wahlackerstrasse 1                      | 1977           | 14               | Wotreva AG               | Wohnen/Gew.                 | 6 406 000                | 4 694 000                |
| 3027 Bern, Waldmannstrasse 61, 61a                       | 1964           | 100              | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 15 036 000               | 14 495 000               |
| 3018 Bern, Wangenstr. 41, 43, 45, 47/Weidgasse 1         | 1979           | 51/21            | Patrick Emmenegger       | Wohnen/Gew.                 | 21 531 000               | 16 313 000               |
| 3018 Bern, Wangenstrasse 49                              | 1979           | 30               | Patrick Emmenegger       | Wohnen/Gew.                 | 9 594 000                | 9 440 000                |
| 3018 Bern, Werkgasse 57, 59                              | 1948           | 16               | graf.riedi AG/Privera AG | Wohnen                      | 3 988 000                | 4 030 000                |
| 3014 Bern, Wiesenstrasse 83                              | 1957           | 12               | Patrick Emmenegger       | Wohnen/Gew.                 | 5 029 000                | 4 880 000                |
| 3014 Bern, Winkelriedstrasse 7, 7a                       | 1967           | 69               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 20 370 000               | 21 415 000               |
| 3014 Bern, Wylerfeldstrasse 36, 38                       | 1946           | 16               | Patrick Emmenegger       | Wohnen                      | 2 799 000                | 2 798 000                |
| 3018 Bern, Zelgstrasse 9                                 | 1949           | 6                | Wotreva AG               | Wohnen/Gew.                 | 1 335 000                | 1 315 000                |
| <b>Total Verkehrswert Liegenschaften (Direktanlagen)</b> |                |                  |                          |                             | <b>422 040 000</b>       | <b>417 236 000</b>       |

### Verkehrswerte der Miteigentumsanteile

Die Miteigentumsobjekte wurden mit 2,05 Prozent aufgewertet und erfuhren im Berichtsjahr eine Wertsteigerung von Fr. 1 563 000.–.

| Miteigentumsanteile               | 31.12.2013 CHF       | 31.12.2012 CHF       | Veränderung in CHF  | Veränderung in Prozent |
|-----------------------------------|----------------------|----------------------|---------------------|------------------------|
| Bolligenstrasse 52/54, Bern       | 2 052 000.00         | 2 066 000.00         | – 14 000.00         | – 0.68                 |
| Marktgasse 40/44, Bern            | 6 083 000.00         | 6 087 000.00         | – 4 000.00          | – 0.07                 |
| Neuengasse 24, Bern               | 3 822 000.00         | 3 818 000.00         | 4 000.00            | 0.10                   |
| Südbahnhofstrasse 14c, Bern       | 4 622 000.00         | 4 738 000.00         | – 116 000.00        | – 2.45                 |
| Zeughaus-Passage, Bern            | 13 962 000.00        | 13 565 000.00        | 397 000.00          | 2.93                   |
| Steinhölzli-Märit, Liebefeld      | 19 997 000.00        | 18 925 000.00        | 1 072 000.00        | 5.66                   |
| Neumarkt Oerlikon, Zürich         | 10 186 000.00        | 10 117 000.00        | 69 000.00           | 0.68                   |
| Sihlbrücke am Stauffacher, Zürich | 3 537 000.00         | 3 535 000.00         | 2 000.00            | 0.06                   |
| Clara Shopping, Basel             | 7 768 000.00         | 7 631 000.00         | 137 000.00          | 1.80                   |
| Place Cornavin 14–20, Genève      | 2 111 000.00         | 2 087 000.00         | 24 000.00           | 1.15                   |
| Riviera-Villeneuve, Rennaz        | 2 207 000.00         | 2 200 000.00         | 7 000.00            | 0.32                   |
| Serfontana, Morbio Inferiore      | 1 628 000.00         | 1 643 000.00         | – 15 000.00         | – 0.91                 |
| <b>Total Miteigentumsanteile</b>  | <b>77 975 000.00</b> | <b>76 412 000.00</b> | <b>1 563 000.00</b> | <b>2.05</b>            |

### Zusammensetzung der Anlagen in Liegenschaften

| Immobilien                            | 2013                  | 2012                  | Veränderung in CHF   | Veränderung in Prozent |
|---------------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|------------------------|
| Immobilien Direktanlagen              | 422 040 000.00        | 417 236 000.00        | 4 804 000.00         | 1.15                   |
| Sanierungsprojekte/offene Rechnungen  | 0                     | 35 454.90             | 35 454.90            | – 100.00               |
| <b>Total Immobilien Direktanlagen</b> | <b>422 040 000.00</b> | <b>417 271 454.90</b> | <b>4 768 545.10</b>  | <b>1.14</b>            |
| <b>Total Miteigentumsanteile</b>      | <b>77 975 000.00</b>  | <b>76 412 000.00</b>  | <b>1 563 000.00</b>  | <b>2.05</b>            |
| Immobilienanlagen indirekt Schweiz    | 103 528 451.68        | 98 814 580.25         | 4 713 871.43         | 4.77                   |
| Immobilienanlagen Ausland             | 56 263 234.79         | 43 709 761.28         | 12 553 473.51        | 28.72                  |
| <b>Total übrige Immobilienanlagen</b> | <b>159 791 686.47</b> | <b>142 524 341.53</b> | <b>17 267 344.94</b> | <b>12.11</b>           |
| <b>Total Immobilien</b>               | <b>659 806 686.47</b> | <b>636 207 796.43</b> | <b>23 598 890.04</b> | <b>3.71</b>            |

### Ordentliche und übrige Beiträge

Durch den Anstieg der versicherten Löhne stiegen auch die ordentlichen Beiträge der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden. Allerdings wurden weniger Lohnerhöhungen gewährt, und dadurch fielen die Lohnerhöhungsnachzahlungen im 2013 tiefer aus als im Vorjahr. Die Risikobeiträge und die Beiträge für die kollektiv finanzierte Überbrückungsrente sind seit 1. Januar 2013 in den ordentlichen Beiträgen enthalten.

| <b>Beiträge</b>  | <b>31.12.2013<br/>CHF</b> | <b>31.12.2012<br/>CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> |
|--|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Total Beiträge Arbeitnehmende und Arbeitgebende</b> | <b>63 944 640.15</b>      | <b>66 490 985.50</b>      | <b>-2 546 345.35</b>          | <b>-3.83</b>                      |
| <b>Beiträge versicherte Mitarbeitende</b>              | <b>24 210 743.55</b>      | <b>23 694 255.80</b>      | <b>516 487.75</b>             | <b>2.18</b>                       |
| Ordentlicher Beitrag                                   | 21 871 419.15             | 19 646 535.85             | 2 224 883.30                  | 11.32                             |
| Nachzahlungen für Lohnerhöhungen                       | 2 339 155.75              | 2 098 967.60              | 240 188.15                    | 11.44                             |
| Risikobeiträge   | 168.65                    | 93 565.35                 | -93 396.70                    | -99.82                            |
| Beitrag an Überbrückungsrentenfonds                    | 0                         | 1 855 187.00              | -1 855 187.00                 | -100.00                           |
| <b>Beiträge Arbeitgebende</b>                          | <b>39 733 896.60</b>      | <b>42 844 449.65</b>      | <b>-3 110 553.05</b>          | <b>-7.26</b>                      |
| Ordentlicher Beitrag                                   | 32 698 283.25             | 33 853 253.10             | -1 154 969.85                 | -3.41                             |
| Nachzahlungen für Lohnerhöhungen                       | 7 035 279.05              | 8 897 527.90              | -1 862 248.85                 | -20.93                            |
| Risikobeiträge   | 334.30                    | 93 668.65                 | -93 334.35                    | -99.64                            |

### Reglementarische Leistungen

Die Zunahme der Altersrentner und Altersrentnerinnen im 2013 um 3,8 Prozent ist auf die Reglementsänderung per 1. Januar 2013 zurückzuführen. Bis Ende des Berichtsjahres konnten die versicherten Mitarbeitenden noch von der Übergangsfrist profitieren und unter den alten Bedingungen in Pension gehen. Die meisten vorzeitigen Pensionierungen verzeichnete die PVK im 4. Quartal 2013. Deshalb wirkte sich die Zunahme nur unwesentlich auf die Gesamtsumme der ausbezahlten Renten aus. Mit der grossen Anzahl vorzeitiger Pensionierungen stiegen auch die Kapitalbezüge bei Pensionierung auf über das Dreifache an gegenüber dem Vorjahr.

| <b>Renten</b>  | <b>31.12.2013<br/>CHF</b> | <b>31.12.2012<br/>CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> |
|--|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Reglementarische Leistungen<br/>(wiederkehrend)</b> | <b>105 966 116.10</b>     | <b>105 697 564.90</b>     | <b>268 551.20</b>             | <b>0.25</b>                       |
| <b>Altersleistungen</b>                                | <b>79 525 312.85</b>      | <b>78 786 566.70</b>      | <b>738 746.15</b>             | <b>0.94</b>                       |
| Altersrenten   | 78 946 406.00             | 78 168 942.15             | 777 463.85                    | 0.99                              |
| Alterskinderrenten                                     | 136 566.00                | 129 391.70                | 7 174.30                      | 5.54                              |
| AHV-Überbrückungsrenten                                | 442 340.85                | 488 232.85                | - 45 892.00                   | -9.40                             |
| <b>Hinterlassenenleistungen</b>                        | <b>18 642 516.35</b>      | <b>18 824 851.60</b>      | <b>-182 335.25</b>            | <b>-0.97</b>                      |
| Ehegattenrenten  | 18 479 416.30             | 18 677 415.15             | -197 998.85                   | -1.06                             |
| Waisenrenten   | 163 100.05                | 147 436.45                | 15 663.60                     | 10.62                             |
| <b>Invalidenrenten</b>                                 | <b>7 798 286.90</b>       | <b>7 960 503.00</b>       | <b>-162 216.10</b>            | <b>-2.04</b>                      |
| Invalidenrenten  | 6 983 504.65              | 7 090 513.40              | -107 008.75                   | -1.51                             |
| Invalidenkinderrenten                                  | 61 855.70                 | 87 925.20                 | -26 069.50                    | -29.65                            |
| IV-Überbrückungsrenten                                 | 680 533.05                | 705 372.20                | -24 839.15                    | -3.52                             |
| Invalidenzuschuss                                      | 65 369.30                 | 69 668.00                 | -4 298.70                     | -6.17                             |
| Ehezuschuss  | 7 024.20                  | 7 024.20                  | 0                             | 0                                 |
| <b>Übrige reglementarische Leistungen</b>              | <b>125 643.60</b>         | <b>125 643.60</b>         | <b>0</b>                      | <b>0</b>                          |
| Ruhestandsleistungen                                   | 125 643.60                | 125 643.60                | 0                             | 0                                 |
| <b>Kapitalleistungen</b>                               | <b>3 649 938.85</b>       | <b>1 132 547.15</b>       | <b>2 517 391.70</b>           | <b>222.28</b>                     |
| Kapitalleistung bei Pensionierung                      | 3 440 346.85              | 1 057 138.55              | 2 383 208.30                  | 225.44                            |
| Kapitalleistung an Hinterlassene                       | 209 592.00                | 75 408.60                 | 134 183.40                    | 177.94                            |

### **Verwaltungsaufwand der PVK**

Die Anpassungen des Pensionskassenverwaltungssystems bezüglich der Totalrevision des Personalvorsorgereglements, aber auch Updates verschiedener Applikationen und die Einführung der Kreditorenbuchhaltung und die Erneuerung der Homepage (Ablösung aus der Stadtverwaltung) belasteten die Informatikausgaben und begründen die höheren Informatikkosten im 2013.

Mit der Verselbstständigung fielen diverse Umstellungskosten an. Im sonstigen Betriebsaufwand sind die Druckmaterialien für den Auftritt mit dem neuen Logo enthalten. Ab 1. Januar 2013 werden die Mitglieder der Verwaltungskommission und des Anlagekomitees, wie dies mit der Strukturreform verlangt wird, angemessen entschädigt.

Die Entschädigungen betragen insgesamt Fr. 210 772.75. Die Verwaltungskommission nahm die Aus- und Weiterbildung gerade im Zusammenhang mit den komplexen Themen Senkung des technischen Zinssatzes und Ausfinanzierung der PVK sehr ernst. Im Konto «übriger Personalaufwand» sind die Kosten für die Aus- und Weiterbildung der Verwaltungskommissionsmitglieder in der Höhe von Fr. 31 453.10 enthalten.

Die PVK bezog am 1. Juni 2013 neue Büroräumlichkeiten an der Laupenstrasse 10 in Bern. Die Büros sind an der neuen Adresse hervorragend mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen und deshalb für unsere Versicherten auch zu Fuss vom Bahnhof gut erreichbar. Zudem steht nun etwas mehr Platz pro Arbeitsplatz zur Verfügung, die PVK hat ein eigenes Sitzungszimmer und alle Mitarbeitenden arbeiten nun zusammen auf demselben Stock. Die PVK übernahm die Räumlichkeiten im Rohbau und erstellte den Innenausbau in eigener Regie.

Beim Umzug stellte die PVK die über 30-jährigen Büromöbel den Stadtbauten Bern zur Verfügung und beschaffte neue Pulte und Schränke. Der Aufwand für den Innenausbau und die Beschaffung der Büromöbel wurde aktiviert und wird über fünf Jahre abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand ist im Büro- und Mobiliaraufwand enthalten und betrug Fr. 95 012.94.

Die PVK wurde im 2013 personell um 1,6 Stellen verstärkt. In der Zeit vom Juni bis Anfang Dezember 2012 musste die PVK sechs Monate ohne Geschäftsführer auskommen, was im 2012 zu tieferen Lohnkosten führte. Im 2013 wurden zudem drei Neueinrichtungen vorgenommen, die auch

Lohnerhöhungsnachzahlungen in die Pensionskasse auslösten. Insgesamt stieg der Personalaufwand, gegenüber 2012, um Fr. 375 913.24 an.

Die Anstellungsbedingungen für das Personal der PVK richten sich nach den städtischen Richtlinien. Für die Festsetzung der Löhne der Mitarbeitenden wird das Lohnsystem der Stadt Bern sinngemäss angewendet. Die drei Geschäftsleitungsmitglieder bezogen im vergangenen Jahr Entschädigungen von insgesamt Fr. 511 572.–.

|  | <b>2013<br/>CHF</b> | <b>2012<br/>CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in CHF</b> | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> |
|--|---------------------|---------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| Löhne inklusive Sozialleistungen                                       | 1 306 429.60        | 930 516.36          | 375 913.24                    | 40.40                             |
| Entschädigung Verwaltungskommission und<br>Anlagekomitee               | 210 772.75          | 0                   | 210 772.75                    | 100                               |
| Übriger Personalaufwand  | 42 328.10           | 12 356.50           | 29 971.60                     | 242.56                            |
| Mietaufwand  | 124 800.00          | 84 295.65           | 40 504.35                     | 48.05                             |
| Informatikkosten   | 479 776.87          | 394 402.92          | 85 373.95                     | 21.65                             |
| Büro- und Mobiliaraufwand  | 193 671.39          | 64 441.35           | 129 230.04                    | 200.54                            |
| Sonstiger Betriebsaufwand  | 43 663.23           | 18 000.31           | 25 662.92                     | 142.57                            |
| Externe Dienstleistungen   | 40 846.70           | 103 773.30          | -62 926.60                    | -60.64                            |
| Kosten für Revisionsstelle und den Experten für<br>berufliche Vorsorge | 154 477.80          | 236 976.00          | -82 498.20                    | -34.81                            |
| Kosten für die Aufsichtsbehörde  | 23 563.20           | 22 630.40           | 932.80                        | 4.12                              |
| <b>Verwaltungsaufwand</b>  | <b>2 620 329.64</b> | <b>1 867 392.79</b> | <b>752 936.85</b>             | <b>40.32</b>                      |
| Externer Vermögensverwaltungsaufwand                                   | 0                   | 0                   | 0                             | 0                                 |
| Interner Vermögensverwaltungsaufwand                                   | -647 721.93         | -461 602.71         | 186 119.22                    | 40.32                             |
| <b>Verwaltungsaufwand netto</b>  | <b>1 972 607.71</b> | <b>1 405 790.08</b> | <b>566 817.63</b>             | <b>40.32</b>                      |
| Anzahl aktive Versicherte und Rentenberechtigte                        | 8 787               | 8 976               | -189                          | -2.11                             |
| <b>Verwaltungskosten pro Versicherten</b>                              | <b>224.49</b>       | <b>156.62</b>       | <b>67.87</b>                  | <b>43.33</b>                      |
| Aufwand für Marketing und Werbung                                      | 0                   | 0                   | 0                             | 0                                 |
| Aufwand für Makler- und Brokertätigkeit                                | 0                   | 0                   | 0                             | 0                                 |

## Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) genehmigte die Jahresrechnung der PVK für das Jahr 2012 mit Brief vom 14. November 2013 ohne Auflagen.

## Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### Unterdeckung

Die PVK befindet sich nach wie vor in einer Unterdeckung. Diese betrug Ende 2013 Fr. 251 334 402.– (Vorjahr: Fr. 107 902 175.–) und führte zu einem Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV2 von 88,47 Prozent (Vorjahr: 94,40 Prozent). Insbesondere durch die Senkung des technischen Zinssatzes von 3,75 Prozent auf 2,75 Prozent vergrösserte sich die Deckungslücke im Berichtsjahr um insgesamt Fr. 143 432 227.–.

Die zweite Senkung des technischen Zinssatzes innert Jahresfrist war notwendig, weil das globale Zinsniveau weiterhin auf historischen Tiefstständen verharrt. Die künftige durchschnittliche Ertragserwartung aufgrund der Anlagestrategie der PVK beträgt rund 3,7 Prozent und lag deutlich unter der Sollrendite von 4,33 Prozent für die Stabilisierung des Fehlbetrages auf Fr. 107 902 175.–. Die Verwaltungskommission reagierte auf die veränderten Voraussetzungen an den Kapitalmärkten und senkte den technischen Zinssatz per 1. Januar 2014 um einen Prozentpunkt. Durch die Senkung des technischen Zinssatzes fehlt künftig dieses Prozent Vermögensertrag zur Finanzierung der Leistungen. Die Verwaltungskommission beschloss daher folgende Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts:

- Senkung des Risikobeitrags um jährlich 1,2 Mio. Franken dank des guten Schadenverlaufs der letzten Jahre;
- Senkung der Anwartschaft auf Ehegattenrente von 70 Prozent auf 60 Prozent. Das entspricht einer jährlichen Entlastung der Finanzierung um 1,4 Mio. Franken;
- Erhöhung der notwendigen Versicherungsjahre zum Erreichen der maximalen Rente um 2 Jahre auf insgesamt 40 Versicherungsjahre. Bis Ende 2012 genühten 36 Versicherungsjahre.

Ab 1. Januar 2013 benötigen die versicherten Mitarbeitenden 38 Jahre. Dies entspricht einer jährlichen Entlastung der Finanzierung von 3,4 Mio. Franken. Die versicherten Mitarbeitenden müssen sich zusätzlich einkaufen, wenn sie wieder auf den maximalen Rentenanspruch kommen wollen;

- Erhöhung der Beiträge der Arbeitgeberinnen um jährlich 8 Mio. Franken.

Zur Behebung der Unterdeckung beschloss die Verwaltungskommission Folgendes:

- Die Reserve für die Anpassung der Renten an die Teuerung von 8,56 Mio. Franken wurde per Ende 2013 aufgelöst.
- Die Senkung der Anwartschaft auf Ehegattenrente von 70 Prozent auf 60 Prozent vermindert das notwendige Vorsorgekapital um rund 46,2 Mio. Franken.
- Die Arbeitgeberinnen verzinsen das fehlende Vorsorgekapital. Die Höhe der Beteiligung wird durch die Verwaltungskommission jährlich festgelegt.

Die Verwaltungskommission beschliesst die Massnahmen für die Finanzierung in eigener Kompetenz. Deshalb sind die Senkung des technischen Zinssatzes und die Auflösung der Reserve für die Teuerung auf den Renten per 1. Januar 2014 bereits umgesetzt und in Kraft. Die Leistungen sind jedoch im Personalvorsorgereglement geregelt und müssen deshalb vom Stadtrat von Bern beschlossen werden. Die Verwaltungskommission unterbreitete dem Gemeinderat im Dezember 2013 einen Antrag zur Teilrevision des Personalvorsorgereglements zuhanden des Stadtrats. Im Januar 2014 startete der Gemeinderat die Vernehmlassung bei den politischen Parteien. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Ende März 2014. Es ist vorgesehen, dass die Vorlage noch vor den Sommerferien zur ersten Lesung in den Stadtrat geht.

Die Verwaltungskommission wird die finanzielle Entwicklung der PVK sowie den Fortschritt der Teilrevision des Personalvorsorgereglements laufend überwachen und mitverfolgen.

### Eventualverpflichtungen

Keine

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

## 5. Bestätigungen des Experten für berufliche Vorsorge und der Revisionsstelle

### 5.1 Expertenbestätigung per 31. Dezember 2013



#### **Expertenbestätigung per 31. Dezember 2013**

Die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern hat uns beauftragt, eine Prüfung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG per 31.12.2013 vorzunehmen. Damit ist zu prüfen

- ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Art. 52e Abs. 1 Bst. a BVG) und
- ob die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen (Art. 52e Abs. 1 Bst. b BVG).

Wir halten fest, dass die Experten für berufliche Vorsorge der ABCON AG von der Oberaufsichtskommission OAK BV zugelassen sind und bestätigen, dass wir die Unabhängigkeitsbestimmungen gemäss Art. 40 BVV2 und gemäss den Weisungen OAK BV erfüllen und keine mit dieser Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir üben unsere berufliche Tätigkeit entsprechend der Richtlinien zur Unabhängigkeit der Pensionskassen-Experten, herausgegeben von der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten aus. Wir halten uns an die Standesregeln für die Mitglieder der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten und an die Fachrichtlinien für Experten der beruflichen Vorsorge (FRP), herausgegeben von der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten.

Die Ergebnisse unserer Prüfung sind in unserem Gutachten vom 14. April 2014 detailliert festgehalten. Auf dieser Grundlage und unter Beachtung der Ausführungen in unserem Gutachten können wir die nachfolgende Bestätigung abgeben:

#### **Prüfungsergebnisse gemäss Artikel 52e Abs. 1 BVG – Expertenbestätigung**

##### Gesetzeskonformität

Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern entsprechen am Stichtag unserer Analyse den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften.

##### Sicherheit der Kasse

Die versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2013 weist einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von CHF 251'334'402 aus. Der Deckungsgrad beträgt 88.47%. Dies zu einem technischen Zinssatz von 2.75% und auf Basis der versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010 PT 2010. Es besteht im Sinne von Artikel 44 BVV2 eine erhebliche Unterdeckung. Es sind alle gemäss Rückstellungsreglement notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit ihrem Sollwert dotiert. Es besteht keine Wertschwankungsreserve.

Wir stellen aufgrund dieser Tatsache fest, dass die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern am Bilanzstichtag nicht ausreichend Sicherheit bietet, die eingegangenen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Bern, 14. April 2014

Martin Schnider  
dipl. Pensionsversicherungsexperte  
Partner ABCON AG

Stephan Gerber  
dipl. Pensionsversicherungsexperte  
Partner ABCON AG

## 5.2 Bericht der Revisionsstelle für das Jahr 2013



Tel. 031 327 17 17  
Fax 031 327 17 38  
www.bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

### **Bericht der Revisionsstelle an die Verwaltungskommission der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung der Verwaltungskommission*

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, und den Reglementen.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 251'334'402.58 und einen Deckungsgrad von 88.47 % aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Verwaltungskommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Verwaltungskommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;



- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Verwaltungskommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 7. April 2014

BDO AG

Matthias Hildebrandt

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Maritta Blum

Zugelassene Revisorin

**Beilagen**

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

## 6. Statistische Angaben

### 6.1 Bestandesveränderungen Aktive und Rentenberechtigte 2013

| <b>Bestand aktive Versicherte</b> | <b>2013</b>  | <b>2012</b>  | <b>Veränderung</b> | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------------|-----------------------------------|
| Bestand am 31. 12. 2012           | 5 258        | 5 145        | 113                | 2.20                              |
| Eintritte                         | 822          | 735          | 87                 | 11.84                             |
| Austritte                         | - 509        | - 488        | - 21               | 4.3                               |
| Pensionierungen                   | - 186        | - 116        | - 70               | 60.34                             |
| IV-Fälle zu 100 Prozent           | - 2          | - 5          | 3                  | - 60.00                           |
| Todesfälle                        | - 5          | - 13         | 8                  | - 61.54                           |
| Reaktivierungen                   | 0            | 0            | 0                  | 0                                 |
| Datenbereinigung                  | - 374        | 0            | - 374              | - 100                             |
| <b>Bestand am 31. 12. 2013</b>    | <b>5 004</b> | <b>5 258</b> | <b>- 254</b>       | <b>2.2</b>                        |

| <b>Bestand Rentenberechtigte</b>                                  | <b>2013</b>  | <b>2012</b>  | <b>Veränderung</b> | <b>Veränderung<br/>in Prozent</b> |
|---|--------------|--------------|--------------------|-----------------------------------|
| Bestand am 31. 12. 2012   | 3 718        | 3 720        | - 2                | - 0.05                            |
| Neue Rentenbezüger  | 248          | 188          | 60                 | 31.90                             |
| Altersrentner   | 186          | 110          | 76                 | 69.09                             |
| IV-Rentner  | 2            | 8            | - 6                | - 75.00                           |
| Ehegatten   | 52           | 58           | - 6                | - 10.34                           |
| Kinder  | 8            | 12           | - 4                | - 33.33                           |
| <b>Ablauf des Rentenanspruchs</b>                                 | <b>- 173</b> | <b>- 190</b> | <b>17</b>          | <b>8.95</b>                       |
| Todesfälle von Rentnern   | - 95         | - 91         | - 4                | 4.40                              |
| Reaktivierungen, Pensionierungen oder<br>Todesfälle der Invaliden | - 7          | - 43         | 36                 | - 83.72                           |
| Todesfälle von Ehegatten  | - 70         | - 67         | - 3                | 4.48                              |
| Ablauf Kinderrenten   | - 4          | - 18         | 14                 | - 77.78                           |
| Korrekturen   | 3            | 29           | - 26               | - 89.66                           |
| <b>Bestand am 31.12.2013</b>                                      | <b>3 793</b> | <b>3 718</b> | <b>75</b>          | <b>2.02</b>                       |

## 6.2 Bestand Aktive und Rentenberechtigte 1972 – 2013

| <b>Jahr</b> | <b>Aktive</b> | <b>Rentner und<br/>Rentnerinnen</b> | <b>Ehegatten</b> | <b>Waisen- und<br/>Kinderrenten</b> |
|-------------|---------------|-------------------------------------|------------------|-------------------------------------|
| 1972        | 2 808         | 733                                 | 573              | 42                                  |
| 1973        | 2 823         | 746                                 | 566              | 38                                  |
| 1974        | 2 828         | 750                                 | 577              | 33                                  |
| 1975        | 2 840         | 754                                 | 582              | 36                                  |
| 1976        | 2 883         | 756                                 | 590              | 36                                  |
| 1977        | 2 886         | 778                                 | 596              | 40                                  |
| 1978        | 2 853         | 813                                 | 599              | 39                                  |
| 1979        | 2 835         | 834                                 | 603              | 36                                  |
| 1980        | 2 847         | 848                                 | 600              | 36                                  |
| 1981        | 2 843         | 884                                 | 608              | 39                                  |
| 1982        | 2 915         | 910                                 | 607              | 37                                  |
| 1983        | 2 965         | 931                                 | 613              | 41                                  |
| 1984        | 3 015         | 948                                 | 631              | 39                                  |
| 1985        | 3 073         | 997                                 | 627              | 37                                  |
| 1986        | 3 100         | 1 018                               | 629              | 35                                  |
| 1987        | 3 178         | 1 041                               | 631              | 35                                  |
| 1988        | 3 429         | 1 073                               | 638              | 31                                  |
| 1989        | 3 651         | 1 114                               | 660              | 28                                  |
| 1990        | 4 254         | 1 176                               | 673              | 30                                  |
| 1991        | 5 267         | 1 732                               | 840              | 36                                  |
| 1992        | 5 314         | 1 784                               | 869              | 35                                  |
| 1993        | 5 269         | 1 862                               | 872              | 33                                  |
| 1994        | 5 210         | 1 901                               | 886              | 39                                  |
| 1995        | 5 124         | 1 977                               | 897              | 46                                  |
| 1996        | 5 078         | 2 043                               | 892              | 41                                  |
| 1997        | 5 014         | 2 082                               | 907              | 41                                  |
| 1998        | 4 988         | 2 115                               | 904              | 44                                  |
| 1999        | 4 897         | 2 177                               | 905              | 42                                  |
| 2000        | 4 738         | 2 239                               | 913              | 40                                  |
| 2001        | 4 687         | 2 304                               | 912              | 42                                  |
| 2002        | 4 691         | 2 334                               | 904              | 44                                  |
| 2003        | 4 835         | 2 382                               | 917              | 39                                  |
| 2004        | 4 965         | 2 414                               | 908              | 49                                  |
| 2005        | 5 185         | 2 480                               | 939              | 27                                  |
| 2006        | 5 352         | 2 551                               | 932              | 23                                  |
| 2007        | 5 349         | 2 596                               | 920              | 24                                  |
| 2008        | 4 899         | 2 679                               | 904              | 24                                  |
| 2009        | 5 065         | 2 720                               | 906              | 27                                  |
| 2010        | 5 076         | 2 759                               | 897              | 24                                  |
| 2011        | 5 145         | 2 733                               | 910              | 77                                  |
| 2012        | 5 258         | 2 753                               | 893              | 72                                  |
| 2013        | 5 004         | 2 839                               | 875              | 79                                  |

– Bestände inkl. Sparkasse (ab 1991).

– Die Abnahme des Versichertenbestandes im Jahr 2008 ist auf den Übertritt der Stadtpolizei zum Kanton zurückzuführen.

– Ab 2010 wurden die Alters-Kinderrenten und die IV-Kinderrenten zu den Waisenrenten gezählt und ausgewiesen.

– Die Abnahme des Versichertenbestandes im Jahr 2013 ist auf die Zusammenlegung doppelter Personalstämme im Beitragsprimatplan zurückzuführen.

### 6.3 Finanzielle Übersicht 1975 – 2013

| <b>Jahr</b> | <b>Versicherte Löhne</b> | <b>Ausbezahlte Renten</b> | <b>Verfügbares Vermögen</b> | <b>vers.- techn. Fehlbetrag / Überschuss</b> | <b>Deckungsgrad in Prozent</b> |
|-------------|--------------------------|---------------------------|-----------------------------|--|--------------------------------|
| 1975        | 68 313 612               | 16 780 376                | 225 066 712                 | - 71 253 596                                 | 79.80                          |
| 1976        | 69 674 031               | 17 085 440                | 242 613 714                 | - 70 114 556                                 | 80.72                          |
| 1977        | 69 852 310               | 17 490 964                | 260 196 748                 | - 65 769 719                                 | 82.24                          |
| 1978        | 69 013 645               | 18 105 456                | 275 408 140                 | - 65 036 669                                 | 82.79                          |
| 1979        | 69 049 321               | 18 795 794                | 290 122 650                 | - 63 989 064                                 | 83.35                          |
| 1980        | 72 618 617               | 19 169 777                | 307 536 490                 | - 65 196 954                                 | 83.79                          |
| 1981        | 72 820 097               | 19 786 381                | 326 247 324                 | - 63 384 394                                 | 77.78                          |
| 1982        | 74 326 414               | 20 544 737                | 344 728 208                 | - 97 124 974                                 | 78.98                          |
| 1983        | 98 304 582               | 27 539 363                | 367 544 852                 | - 131 519 382                                | 78.36                          |
| 1984        | 99 786 121               | 28 366 222                | 390 048 206                 | - 130 898 740                                | 78.91                          |
| 1985        | 120 365 955              | 33 037 840                | 432 048 055                 | - 147 925 289                                | 79.74                          |
| 1986        | 122 494 292              | 35 031 529                | 466 254 116                 | - 123 946 065                                | 83.21                          |
| 1987        | 124 736 277              | 36 053 096                | 511 931 892                 | - 106 864 437                                | 85.99                          |
| 1988        | 134 643 196              | 37 834 441                | 573 939 849                 | - 86 639 529                                 | 89.17                          |
| 1989        | 152 264 857              | 40 539 193                | 641 629 941                 | - 109 444 787                                | 87.64                          |
| 1990        | 187 982 836              | 43 941 847                | 720 148 148                 | - 241 875 304                                | 79.63                          |
| 1991        | 212 308 780              | 56 586 567                | 943 453 343                 | - 258 464 178                                | 80.26                          |
| 1992        | 215 681 994              | 63 071 950                | 1 039 065 015               | - 185 691 081                                | 86.02                          |
| 1993        | 217 740 293              | 67 880 375                | 1 114 628 350               | - 174 316 874                                | 87.44                          |
| 1994        | 224 423 389              | 71 940 329                | 1 177 521 926               | - 180 025 593                                | 87.60                          |
| 1995        | 221 725 247              | 74 344 314                | 1 222 485 880               | - 199 944 756                                | 86.78                          |
| 1996        | 222 785 548              | 77 774 884                | 1 292 845 040               | - 193 719 471                                | 87.64                          |
| 1997        | 220 178 723              | 79 620 298                | 1 364 955 972               | - 156 570 960                                | 90.20                          |
| 1998        | 217 240 619              | 81 624 668                | 1 440 741 144               | - 106 274 041                                | 93.44                          |
| 1999        | 217 958 445              | 83 457 154                | 1 535 723 435               | - 45 537 974                                 | 97.25                          |
| 2000        | 214 183 194              | 84 672 375                | 1 542 314 687               | 2 888 426                                    | 100.18                         |
| 2001        | 216 583 968              | 88 219 925                | 1 441 960 359               | - 125 209 676                                | 92.32                          |
| 2002        | 221 413 716              | 90 225 743                | 1 433 017 230               | - 178 976 650                                | 89.40                          |
| 2003        | 226 159 883              | 92 181 498                | 1 540 286 960               | - 124 038 670                                | 92.81                          |
| 2004        | 234 233 776              | 93 641 073                | 1 668 106 744               | - 89 680 128                                 | 94.90                          |
| 2005        | 239 764 537              | 96 633 020                | 1 854 221 759               | 44 546 464                                   | 102.46                         |
| 2006        | 243 264 926              | 99 510 687                | 1 943 147 458               | 96 137 804                                   | 105.21                         |
| 2007        | 245 660 968              | 102 167 154               | 1 960 114 382               | 91 408 287                                   | 104.89                         |
| 2008        | 219 114 782              | 104 584 798               | 1 692 602 158               | - 119 380 719                                | 93.41                          |
| 2009        | 230 362 707              | 106 242 227               | 1 757 549 792               | - 76 707 247                                 | 95.82                          |
| 2010        | 233 412 199              | 106 336 882               | 1 765 822 115               | - 87 498 983                                 | 95.28                          |
| 2011        | 235 810 286              | 110 344 100               | 1 743 931 906               | - 131 355 384                                | 93.00                          |
| 2012        | 242 297 260              | 109 589 023               | 1 819 731 525               | - 107 902 175                                | 94.40                          |
| 2013        | 242 953 105              | 110 079 384               | 1 927 749 511               | - 251 334 402                                | 88.47                          |

- Zahlen inkl. Sparkasse (ab 1991);
- Einbau der Teuerungszulagen in die Renten (1973, 1983 + 1985);
- Herabsetzung des Rentenalters von 65 auf 63 Jahre (1990);
- Deckungsgrad ab 2002 inkl. Schwankungsreserven;
- Im Deckungsgrad 2012 ist die Senkung des technischen Zinssatzes von 4,0 auf 3,75 Prozent enthalten.
- Im Deckungsgrad 2013 ist die Senkung des technischen Zinssatzes von 3,75 auf 2,75 Prozent enthalten.



Personalvorsorgekasse der Stadt Bern  
Laupenstrasse 10  
3008 Bern

[personalvorsorgekasse@bern.ch](mailto:personalvorsorgekasse@bern.ch)  
[www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch)